

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 183. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Dienstag, 10. August 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zelle oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Bollenhain M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Die russische Entwicklung.

Von Guglielmo Ferrero.

Es ist wichtig zu wissen, wie die russischen Dinge in Italien betrachtet werden. Wir geben deshalb einen Auszug wieder, den der hervorragende italienische Historiker der Gegenwart im Mailänder „Secolo“ veröffentlicht:

Was geschieht heute in Rußland? Hatten nicht die Unterthanen des Zaren vor drei Jahren mitten im Weltkrieg die Flucht ergriffen, ihre Alliierten verraten? Wie kommt es, daß dieselben Russen heute, wo der erhoffte Friede wieder hergestellt ist, in Waffen gegen die früheren Alliierten erscheinen, unter denselben Offizieren, nur mit andern Fahnen?

Ich täusche mich nicht, als ich vor einigen Monaten schrieb, daß die Revolution im Zarenreich nur eines vollbracht, weil es das leichteste war: die Wiederherstellung der Armee. Wie das kaiserliche Regime durch Dummheit und Verfehlung fiel, so wäre vielleicht auch das kommunistische schon durch seine Ubertreibungen und seine Gewalttätigkeiten gesunken, wenn es nicht eine Stütze gefunden hätte: den Krieg gegen die Alliierten, die Gegenrevolutionäre und Polen. Diese Kriege haben den Stolz und den fanatischen Haß gegen den Westen neu geweckt, der in der russischen Seele schlummerte; sie haben die Bauern aufgeschreckt, die die Reaktion wie den Teufel fürchten, weil sie ihnen ihr Land wieder nehmen würde; sie haben viele aus den Mittelklassen für immer der Vergangenheit entzogen, denen Einheit und Macht des Reiches mehr ist als die Reichthümer der Bourgeoisie und Aristokratie. Die Bauern scheuen den Kampf nicht mehr, nachdem er nicht mehr um schöne Meiden, sondern um die Güter der Reichen geht. Diese Interessenverknüpfung hat der Sowjetregierung vielfach Verzeihung erwirkt.

Der große Fehler der Alliierten war, daß sie nicht sahen, daß der Schlüssel zu Rußland Deutschland ist; daß Rußland leicht geschlagen werden kann, aber nur, wenn Deutschland am Kriege teilnimmt. Der Weltkrieg hat gezeigt, daß im Zeitalter der Eisenbahnen der Raum in Rußland überwunden werden kann; aber die Operationsbasis muß Mitteleuropa, nicht Deutschland sein. Es war ein Unikum, Rußland von Archangelst, von Odesa oder Masimowostol anzugreifen. Wenn man 1919 auf Deutschland nicht rechnen konnte, so mußte man Rußland sich selbst überlassen; die Gefahren wären geringer gewesen, als die einer Aktion, die nur durch ein Wunder gelingen konnte.

Aber man soll die Folgen auch nicht übertreiben. Das russische Heer ist nicht auf dem Weg zum Rhein; es ist nur ein Dorsch, der aus dem zerbrochenen Schwerte des Zaren gefertigt ist. Nach Zahl, Qualität und Waffen kommt es der Zarenarmee nicht gleich. Dazu ist die sowjetische Regierung vom Krebs ihres Kommunismus angegriffen. Die fast völlige Zerstörung der Industrie bedeutet soviel als die Vernichtung eines lebenswichtigen Organs und bedroht das Reich mit dem Tode. Rußland braucht Zaren aller

Art. Deshalb sucht die Sowjetregierung Verständigung mit England, der einzigen Macht, die ihr bei der zeitlichen Ohnmacht Deutschlands helfen kann. Dazu kommen die Finanznöte; wie alle revolutionären Finanzen werden sie nur durch verzweifelter Raub gestützt, der nicht dauernd fortgesetzt werden kann.

Für heute scheint also das russische Heer keine gefährliche Drohung für Europa zu sein. Einen großen Vorteil hat es allerdings; es ist nahezu das einzige Heer in Nord- und Mitteleuropa. In Europa gibt es nur mehr ein starkes Heer, am Rhein; in Asien kein einziges.

Wenn die russische Regierung sich allein oder mit Hilfe Englands vor dem Tode durch den Kommunismus rettet und Industrie, Handel, Ackerbau und Finanzen neu zu ordnen vermag, wird die rote Armee und Rußland vielleicht in absehbarer Zeit mehr von sich reden machen, als dem Westen lieb ist.

Es ist nicht schwierig, den Weg der Ereignisse in einem Reich zu sehen, in dem sich die Marxschüler so leicht mit den Zaren generalen verständigt haben. Im Namen des Proletariats, das nicht mehr sein wird, weil sie es vernichtet hat, wird die Sowjetregierung sich bemühen, an die Ofsen zu kommen, die Republikken dort zu zerstören und Nachbarin Deutschlands über den Leichnam Polens weg zu werden; sie wird danach streben, England, Frankreich und Italien aus Konstantinopel zu vertreiben. Und vielleicht werden wir das Bündnis Rußlands, Deutschlands und der Türkei erleben gegen die westlichen Demokratien, die den Krieg gewonnen haben, aber den Frieden nicht zu machen verstanden.

Der Kampf um Warschau.

wb. Warschau, 8. August. (Draht.) Es werden starke bolschewistische Truppenkonzentrationen vor Warschau und im Norden der Stadt gemeldet. Man erwartet einen weitläufigen Angriff der Roten Truppen, um den Vormarsch auf die Hauptstadt zu versuchen.

Basel, 9. August. Der Matin meldet am Sonntag aus Warschau: Die Polen haben am Sonnabend auch Solnow an die Russen verloren. Der Brückenkopf von Wladawa ist nach hartem Kampfe von den Polen geräumt worden. Die Russen haben den Übergang über den Narew erzwungen. Rozan ist von den russischen Vortruppen besetzt worden. Zwischen dem Narew und Bug ist eine neue russische Armee im Vorrücken.

Basel, 8. August. Die Times meldet aus Krakau: Die nördlichen Außenposten der Festung Warschau stehen seit Freitag früh unter dem Feuer russischer Artilleriegeschosse. Die polnischen Batterien erwidern das Feuer.

Russische Siegesmeldungen.

wb. London, 8. August. Aus Moskau wird radiotelegraphisch folgender Bericht über die Lage verbreitet: Nördlich von Brody hat unsere Kavallerie den Feind geschlagen. Auf der Arim haben wir die Offensive ergriffen und Alexandrowst genommen. In Richtung Siedlee haben wir den Bug auf breiter Front überschritten. Im Abschnitt von Bug haben wir den Fluß überschritten, die Festung Luzk ist von unseren Truppen besetzt. Längs des Dniestr setzen wir unseren Vormarsch fort. In Chagalitzin haben wir die Truppa überschritten und Buczac genommen.

Erste Lage.**Die englisch-französischen Beratungen.**

Die verantwortlichen Leiter der englischen und französischen Regierungen, Lloyd George und Millerand, sind, begleitet von Lord Curzon und den Marschällen Foch und Wilson, am Sonntag in Sythe an der englischen Südküste zu gemeinsamer Beratung zusammengetreten. Freitag und Sonnabend hatte Lloyd George in London wiederholt und sehr eingehend mit den Vertretern der Sowjetregierung, den Herren Kassin und Kameneff, verhandelt. Dabei haben die Russen eine Note überreicht, in der es unter anderem hieß:

„Es verstehe sich von selbst, daß die Verhandlungen über den Waffenstillstand mit dem Abschluß des endgültigen Friedensvertrages zwischen Polen und Rußland nicht zu vereinigen seien, dennoch sei unvermeidlich, daß die Verhandlungen über den Waffenstillstand notwendigerweise gewisse Bedingungen und Sicherheiten in sich schließen, die außerhalb des rein militärischen Gebietes liegen. Die Geschichte des polnischen Angriffs auf Rußland und die unbestreitbare Tatsache der planmäßigen fortwährenden Hilfe, die Polen von Frankreich erhalten, sowie die Unwesenheit des Heeres Brangels in der Krim, ebenfalls von der französischen Regierung unterstützt, nötigen die russische Regierung, mit den Waffenstillstandsbedingungen gewisse Bürgschaften zu verbinden, die es Polen unmöglich machen würden, die Zeit des Waffenstillstandes dazu zu benutzen, neue Feindseligkeiten gegen Rußland vorzubereiten. Unter diesen Bürgschaften werde die Entwaffnung und Einstellung der Aushebung sowohl der Freiwilligen als der Dienstpflichtigen usw. gefordert.“

Daraufhin hat am Freitag England einen neuen Vorschlag zur Herbeiführung eines zehnstündigen Waffenstillstandes nach Moskau geschickt. Die englische Regierung hat darin, wie uns ein Pariser Telegramm meldet, erklärt, daß die Alliierten darauf verzichten, sich in den russisch-polnischen Friedensvertrag einzumischen und auch kein Kriegsmaterial nach Polen senden. Die beiden Seere sollten, so schlug England dann vor, in ihren jetzigen Stellungen verbleiben, und Polen die Aushebung der Freiwilligen einstellen. Eine Antwort der Sowjetregierung auf die Vorschläge war bis Sonntag vormittag jedoch nicht eingegangen. Nachmittags wurden die Verhandlungen zwischen Lloyd George und Millerand zunächst einmal ausgesetzt, und in dieser Pause erklärte Lord Riddell, die Russen würden sich wohl weigern, die vorgeschlagene Einigung anzunehmen, sie weigerten sich auf jeden Fall, die Operationen zu unterbrechen und deshalb sei die Lage als ernst zu betrachten. Später, im Verlauf des Tages, soll, wie Sabas meldete, von Moskau eine endgültig ablehnende Antwort eingegangen sein. Die Beratungen in Sythe sind noch zu keinem Ergebnis gekommen, sollen vielmehr auch am heutigen Montag noch fortgesetzt werden. Sabas deutet an, daß man nun die polnischen und russischen Unterhändler, die sich am Mittwoch wieder in Warschau treffen sollen, allein verhandeln lassen werde, daß dagegen eine Verschärfung der Blockade gegen Rußland in Aussicht genommen sei.

Protest der französischen und englischen Sozialisten.

Die Sozialistische Partei Frankreichs hat, wie die „Humanité“ meldet, gemeinsam mit dem allgemeinen Arbeitsverband beschlossen, sofort Schritte zu unternehmen, um gegen jedes Unternehmen gegen Sowjetrußland zu protestieren. Ähnlich schreibt der Londoner „Daily Herald“, wenn die Alliierten sich für den Krieg erklären würden, statt einen ehrenhaften Frieden mit der sozialistischen Republik zu schließen, müßte die Arbeit morgen im ganzen Lande ruhen und ihr Kriegsplan durch Streiks durchkreuzt werden.

Moskau verweigert die Annahme von Forderungen.

wb. Paris, 8. August. Sabas meldet aus Warschau: Die polnische Antwort auf die russische Note konnte am 6. August nicht übermittelt werden, da die Moskauer Funktionäre ihre Annahme verweigerte und andere Stunden als gewöhnlich für den Fundverkehr festsetzte. Das gleiche war am Sonnabend der Fall, wo Moskau wiederum die Entgegennahme des Forderungen verweigerte.

Regierungs-Warnung vor Eigenmächtigkeiten.

Wie die Berliner Regierung bekannt gibt, hat die Entente bisher in keinerlei Weise den Wunsch geäußert, Truppen für die polnische Front durch Deutschland zu befördern, dagegen hat die Entente Beschwerde über deutsche Eingriffe in den regelmäßigen Zugverkehr nach dem Abstimmungsbereich geführt. In ihrer Note vertweist die Entente auf mehrere Fälle von Durchsuchungen von regelmäßigen Ententezügen nach Oberschlesien und macht darauf aufmerksam, daß die Wiederholung solcher Fälle die regelmäßige Verbindung der Truppen und der hohen Kommission in Oberschlesien gefährden würde. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der

deutschen Regierung auf den unerlaubten Charakter solcher Vorgänge und auf die Notwendigkeit, geeignete Maßnahmen zu ihrer Verhinderung zu ergreifen. Die deutsche Bevölkerung muß sich, bemerkt dazu die Berliner Regierung, bewußt sein, daß bei der berechtigten Sorge um unsere Neutralität alle Schritte vermieden werden müssen, die unsere Neutralität gefährden könnten. Vor unüberlegten Eigenmächtigkeiten, die geeignet sind, Zwischenfälle herbeizuführen, wird daher auf das dringendste gewarnt.

Aufruf an die Arbeiter.

wb. Berlin, 8. August. Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, die sozialdemokratische Partei Deutschlands, die unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands und die kommunistische Partei Deutschlands fordern in einem vom „Vorwärts“, der „Freiheit“ und der „Roten Fahne“ veröffentlichten Aufruf die deutsche Arbeiterklasse auf, den Durchtransport von Entente-Truppen und Kriegsmaterial durch Deutschland mit allen Mitteln zu verhindern. Die Unterzeichner erwarten mit aller Bestimmtheit, daß auch die französischen und englischen Arbeiter sich ihrer internationalen Pflicht bewußt sind und sie betätigen.

wb. Essen, 9. August. (Draht.) Die für gestern aberaumte Delegiertenkonferenz der sozialistischen Parteien und der Gewerkschaftskartelle des rheinisch-westfälischen Industriegebiets war infolge der gestern gemeldeten Abfrage der sozialdemokratischen Partei Deutschlands nur gering besucht. Von einer Entscheidung über die Haltung bei einer etwaigen Verletzung der Neutralität und Befestigung des rheinisch-westfälischen Industriegebiets durch die Entente wurde deshalb Abstand genommen.

Verzichtet die Entente auf den Durchmarsch?

* Rotterdam, 9. August. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt aus London: Wir haben Grund zu der Annahme, daß von englischer Seite bisher kein Versuch gemacht worden ist, nach der Erklärung Dr. Simons auf die neutrale Haltung Deutschlands irgendwie einzuwirken. Da in England die größte Skepsis gegenüber der Möglichkeit besteht, militärisch gegen Sowjet-Rußland etwas zu erreichen, so ist auch das Interesse an der Neutralität oder Nichtneutralität Deutschlands nicht allerersten Ranges.

Der Beamtenstreik im Saargebiet.

wb. Mainz, 9. August. (Draht.) Jeglicher Verkehr mit dem Saargebiet ist noch unterbrochen. Ein französischer Zug unter Leitung von Offizieren und Unteroffizieren konnte nur nach schwieriger Fahrt das Ziel, Mainz, erreichen. Unterwegs waren im Saargebiet fast überall die Weichen aufgerissen und die Signalzeichen zerstört. In Saarbrücken machten die deutschen Eisenbahner Miene, die Weiterfahrt des Zuges zu verhindern, ebenso wollten die Bahnhofsvorsteher im Saargebiet wegen der Gefährlichkeit des Transportes sich der Weiterfahrt des Zuges widersetzen. Es wurde ihnen jedoch angedeutet, daß die Eisenbahner unter dem Befehl der französischen Besatzungsbehörden gestellt seien.

Französische Barbarei.

In der letzten Zeit mehrten sich die Nachrichten, daß in Frankreich deutsche Kriegergräber und Soldatenfriedhöfe zerstört, Denkmäler und Gedenktafeln entfernt, die Gebeine in Kisten verpackt und weggeführt werden. Die Kriegsandenken-Sammler sollen sich in einer allem menschlichen Empfinden hohnsprechenden Weise der Schädel der Toten bemächtigen. Die württembergische Regierung hat bereits ihren Gesandten in Berlin angewiesen, die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf diese Vorgänge zu lenken und nachdrücklich zu fordern, daß von deutscher Seite alles getan werde, um diese Barbarei in Zukunft mit allen Mitteln zu verhindern.

Die Flucht aus Warschau.

Unter der Überschrift „Der Zusammenbruch Polens“ läßt sich die kölnische Zeitung von einem Warschauer Berichterstatter folgendes berichten: Die Lage Polens hat sich zu einer militärischen Katastrophe und zu einem völligen innerpolitischen Zusammenbruch gestaltet. Selbst die militärischen Ratgeber Polens, die Franzosen, gaben am Donnerstag mittags ihren Schützling preis und stellten dem deutschen Generalkonsulat für sämtliche Missionen in Warschau die Pässe zur Abreise zu. Wegen Personalmangels bei den deutschen Behörden übernahmen drei französische Majore die Schreibarbeit in dem deutschen Generalkonsulat. Infolge der trüben Lage an der Front bemächtigte sich im Laufe des Donnerstags der Warschauer Bevölkerung eine Panikstimmung. Die Banken wurden um 1 Uhr geschlossen, die Börse um 11½ Uhr vorzeitig abgebrochen. Die Lebensmittelgeschäfte wurden gestürmt, süßliche Läden im Obertage wegen Pogromstimmung mit Eisenketten und Rolläden verschlossen. Die Regierung begann die Stadt zu verlassen, zuerst das Finanzministerium. Als Fluchort galt Czestochowa, möglicherweise

auch Krakau oder Kalisch, keinesfalls Bosen. Von einer einheitlichen polnischen Regierung kann somit nicht mehr die Rede sein. Ministerpräsident Witos befindet sich mit einem Stabe höherer Beamter in Lemberg. Der Stabschef, der gleichzeitig als Oberkommandierender galt, und die militärischen Zentralbehörden bleiben in Warschau. Bludski sagt man in Offizierskreisen nach, er wolle lieber den Tod auf dem Schlachtfeld suchen, als Polens Elend überleben. Noch zerbrochener ist die innerpolitische Lage. Man rechnete in den letzten Tagen mehr und mehr mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Räterepublik in Warschau ausgerufen werden würde. Die bolschewistische Propaganda hat sich seit Wochen in den Vorstädten eingenistet, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte. Zu einer fortschreitend wachsenden Gefahr wurden die bewaffneten Deserteure als Kern der militärischen Demoralisation. Alle Rüge waren bis auf die Dächer mit bewaffneten Bahnenflüchtigen angefüllt; auch von desertierten Offizieren wimmelte es in Warschau. Am Mittwoch wurde gegen 300 bahnenflüchtige Offiziere das Kriegsgerichtsverfahren eingeleitet. Am gleichen Tage wurden 23 Mann wegen Fahnenflucht in der Rittabelle erschossen. Ein Flugblatt revolutionärer Soldaten, „Soldatenrat Warschau“ unterzeichnet, fordert das Proletariat auf, den russischen Büldern im gemeinsamen Kampf gegen die Würger die Hand zu reichen.

Die Verteidigung Warschaws.

Die polnische Regierung hat an die Bewohner Warschaws folgenden Aufruf erlassen:

Bürger der Hauptstadt! Der Feind befindet sich nur einige Werst von Warschau. Die Hauptstadt des polnischen Reiches steht vor einer drohenden Gefahr. Wollt Ihr tatenlos warten? Wollt Ihr Euch wie Sklaven benehmen? Niemals! Das heldenmütige Lemberg hat für die Verteidigung des Staates tausende von Freiwilligen gestellt, und im Augenblick der Gefahr stand ganz Lemberg unter Waffen! Warschau, das ebenfalls Ruhmesblätter in seiner Geschichte zu verzeichnen hat, muß dem Beispiel Lembergs folgen. Zur Verteidigung der Hauptstadt müssen alle Bürger in Reich und Glied treten. Der Tag ist gekommen. Es gibt keine Wahl. Entweder Kampf bis zum Aufheben und damit Sieg und Freiheit, oder Sklaverei. Die Hauptstadt wird sich nicht ergeben. Bürger, zu den Waffen!

Der Mitarbeiter des Tempus berichtet, daß man das Näherkommen der Kämpfe in Warschau spürt. Während vom Osten die Flüchtlinge eintreffen, verlassen andererseits viele Warschauer sowie fremde Missionen und Hilfsauschüsse die Hauptstadt in westlicher Richtung.

Kein deutsch-russisches Geheimabkommen.

Au der von englischen und französischen Seblättern (u. a. Times und „Deuvre“) aufgestellten Behauptung, daß zwischen Deutschland und den Bolschewisten ein Geheimabkommen oder ein Bündnis bestehe, bemerkt die halbamtliche „Deutsche Wille“: „Wir können nur wiederholen, daß diese Meldungen durchaus erfunden sind.“

Friede zwischen Rußland und Litauen.

Wie die Kopenhagener Berlingske Tidende aus Kowno meldet, wurde Sonnabend der Friedensvertrag mit Rußland von der litauischen konstituierenden Versammlung ratifiziert. Die Russen haben die Kowno und der von ihnen besetzten Teile Litauens und der Stadt Wilna bezogen.

Russisch-rumänische Verhandlungen?

Nach einer Sabasmeldung hat die Sowjetregierung einen Punktanspruch an die rumänische Regierung gerichtet, nach dem sie sich bereit erklärt, Verhandlungen aufzunehmen, um die noch bestehenden territorialen und politischen Fragen zu lösen. Die Sowjetregierung schlägt als Verhandlungsort Charkow vor. Wb. Bukarest, 9. August. (Draht.) Der Ministerpräsident erklärte in der Kammer, daß Rumänien im russisch-polnischen Konflikt strenge Neutralität beobachtet. Die Gerüchte, daß Rumänien fremden Truppen den Durchmarsch zum polnischen Meer erlaube, seien nicht wahr.

Deutsches Reich.

— Auf der Suche nach Zeugen. Daily Mail zufolge sind Beamte der Londoner Polizei auf Anweisung der Regierung damit beschäftigt, die Zeugen zu vernehmen, deren Aussagen für die in Leipzig anhängigen Verfahren gegen die eines Kriegsverbrechens Beschuldigten wichtig seien. Die Beamten besuchen die einzelnen Städte im vereinigten Königreich, wo die Zeugen, frühere Soldaten oder Seelente wohnen. Das hätten die Engländer eigentlich tun müssen, ehe sie die Beschuldigungen erhoben.

— Die Reichsminister Röh und Secker sprachen gestern in Königsberg vor führenden Persönlichkeiten Ostpreußens über die Aufrechterhaltung der Neutralität.

— Die festliche Eröffnung des regelmäßigen Flugverkehrs zwischen Danemark und Deutschland fand gestern auf der Marine-Flugstation Kopenhagen statt.

— Das Erfurter Programm, dessen Forderungen zum Teil durch die Praxis erfüllt sind, genügt der deutschen Mehrheitssozialdemokratie nicht mehr. Der Parteivorstand hat deshalb die Theoretiker der Partei zu Gutachten über die Revision des Erfurter Programms aufgefordert.

— Aus dem ostpreussischen Abstimmungsgebiet wollen die Engländer, nachdem die Italiener ihren Abmarsch für heute angekündigt haben, am Dienstag abziehen.

— Gegen eine weitere Erhöhung der Personen- und Gütertarife hat sich der Reichsverkehrsminister Groener in einer Besprechung mit führenden Persönlichkeiten von Industrie, Handel und Schifffahrt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ausgesprochen.

— Der Ausnahmezustand über Ritten tritt am heutigen Montag wieder außer Kraft.

Ausland.

Die internationale Donaukommission hat auf der Donau das Prinzip der freien Schifffahrt durchgeführt. Die Bevollmächtigten von Rumänien und Südbanien sowie der Tschechoslowakei beantragten die Vertagung der Verhandlungen. Die Unterhandlungen wurden auf den 7. September vertagt.

Unruhen in den Vereinigten Staaten. Zu ernststen Rassenkämpfen kam es in West-Frankfort im Staate Illinois. Fünf italienische Vergewaltiger wurden getötet. Tausende von Fremden sind aus der Stadt geflüchtet. Viele Häuser wurden niedergebrannt. Die Miliz hat inzwischen die Ordnung wieder hergestellt. — Die Streikunruhen anlässlich des Straßenbahnerausstandes in Denver dauern an. Die Aufsammenthöbe haben bisher fünf Tote gefordert. Die Miliz wurde aufgeboten, um die Ruhe herbeizuführen.

Streikdrohung des deutsch-österreichischen Heeres. Die aus der Volkswehr hervorgegangene neue Wehrmacht Österreichs, deren Angehörige gewerkschaftlich organisiert sind, ist jetzt kurze Zeit nach ihrer Errichtung in einen Lohnkampf eingetreten. Sie verlangt eine wesentliche Erhöhung ihrer Bezüge an Brot und droht, falls ihre Forderungen nicht bis zum 1. September erfüllt sein sollte, mit dem Streik.

Meuterei eines irischen Regiments. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Meuterei des irischen Regiments in Jullunder (Pandschab) am 28. Juni auf Aitaktion von Stunseimern zurückzuführen war. 90 Hauptmännliche sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Gegen die Zwangsaushebungen aus tschechischen Militärdienst in Asch und anderen deutsch-böhmischen Orten der Generalstreik proklamiert worden. Sämtliche Fabriken und Geschäfte sind geschlossen, die Lebensmittelgeschäfte sind nur einige Stunden geöffnet. Die Zwangsaushebungen haben bisher nur einen ganz geringen Erfolg gehabt, da die meisten jungen gestellungspflichtigen Deutschen über die sächsische und bayerische Grenze geflüchtet sind.

Das Plakat des Gewerkschaftsbundes gegen Ungarn. Der internationale Gewerkschaftsbund betont in einer Veröffentlichung, daß der Boykott jetzt abgebrochen wird, nicht, weil seine Forderungen voll erfüllt wurden, sondern weil die gewerkschaftliche Internationale noch nicht stark genug ist in ihrem Kampf für Recht und Menschlichkeit. Das Manifest hebt hervor, daß die Arbeiter und Angestellten Deutschlands, der Tschechoslowakei, Südbanien und Rumaniens den Boykott mit allen Kräften unterstützen, daß jedoch in verschiedenen Ländern, die nicht direkt an Ungarn grenzen, die Arbeiter nicht die notwendige Kraft aufbieten. Der letzte Grund für den Abbruch des Boykotts liegt jedoch in der Tatsache, daß das Ungarn des weichen Terrors direkt und indirekt durch die Ententeeregierungen unterstützt wird. Das Manifest betont schließlich, daß der geführte Kampf nicht umsonst gewesen sei.

Aus Stadt und Provinz.

Birsberg, 9. August 1920.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag
Teilweise heiter, warm, aber Gewitterbildung möglich.

Vorläufig keine Besserung der Brotversorgung.

Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt:

In der Öffentlichkeit sind in der letzten Zeit wiederholt Mitteilungen verbreitet worden, daß eine Erhöhung der Brotproduktion oder eine Herabsetzung der Ausmahlung bevorstehe. So wünschenswert solche Erleichterungen wären, muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Getreidebestände zurzeit die Durchführung derartiger Maßnahmen noch nicht gestatten. Sobald die Lage sich so gestaltet hat, daß reichliche Getreidevorräte zur Verfügung stehen, wird versucht werden, in beiden Richtungen eine Besserung der Ernährung herbeizuführen. Eine geringe Besserung des Brotes soll erzielt sein durch Lieferung besserer Streckungsmittel.

Milderung in der Zwangsbewirtschaftung der Baustoffe.

Von ausländischer Stelle wird uns mitgeteilt, daß von jetzt ab die Vorprüfung durch die unteren Verwaltungsbehörden und die Nachprüfung des Baustoffbedarfs durch die Baustoffbeschaffungsstellen unterbleiben, da Anträge auf Baustoffzuweisung nicht mehr erforderlich sind. Die allgemeine Beschlagsnahme von künstlichen Mauersteinen bleibt jedoch förmlich bestehen, ebenso die Preisfestsetzung und die Kohlenverteilung für Ziegeleien, die durch die Baustoffbeschaffungsstellen unter Mitwirkung der Baustoffausschlüsse erfolgt. Doch soll im Hinblick auf die wechselnde Marktlage künftig die Festsetzung von Richtpreisen in kürzeren Fristen vorgenommen und ein Ausgleich der Preise mit den Nachbargebieten angestrebt werden. Einzelne Anträge auf Ausfuhr von Mauersteinen und anderen Baustoffen werden in jedem Einzelfalle eingehend geprüft. Zur Sicherstellung des Baustoffbedarfs für den gemeinnützigen Kleinwohnungsbau wird der Abschluß von Lieferungsverträgen und der gemeinnützige Großeinkauf von Baustoffen angeregt.

Fleischer und Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft.

Am einen Montag vormittag im „Deutschen Hause“ abgehaltenen Versammlung, zu der die Vertrauensleute des Kreis-Wirtschaftsverbandes, ferner Vertreter der Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft, der Fleischer, der Gewerkschaften usw. geladen waren, wurden die in letzter Zeit erhobenen Vorwürfe der Fleischer gegen die Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft vom Geschäftsführer dieser Genossenschaft zurückgewiesen. Am Abende wurde aber versucht, die Gegensätze zu klären und zu überbrücken und zwischen Fleischern und Landwirten, die doch nun einmal auf einander angewiesen sind, ein weiteres friedliches Zusammenarbeiten zu ermöglichen, damit in unserer Fleischversorgung weitere Verhältnisse eintreten, mit denen die Allgemeinheit zufrieden sein kann. Dieser Zweck dürfte durch die gegenseitige Aussprache, in der man allgemein versuchte, alles Trennende beiseite zu stellen, erreicht worden sein. Die weitere praktische Arbeit soll der dafür bestimmten Kommission überlassen bleiben. Wir kommen auf die Versammlung noch zurück.

* (Deutsches Generalkonsulat in Posen.) Der deutsche Generalkonsul in Posen, Dr. Stobbe, hat seine Tätigkeit aufgenommen; die Geschäftsräume befinden sich ulica Chelmonskiego (Schulhofstraße) 10. Der Posener Generalkonsul ist zuständig für das ganze ehemals preussische Teilgebiet. Die schon bestehenden Pässe in Posen und Bromberg, die ebenso wie die noch einzurichtenden Konsulate dem Posener Generalkonsulat unterstehen, arbeiten in der bisherigen Art weiter.

* (Keine Abendverbindung nach Görlitz.) Eine Eingabe der Handelskammer Görlitz an die Eisenbahndirektion Breslau um Einlegung eines Abendzuges auf der Strecke Hirschberg-Lauban-Görlitz ist leider ablehnend beschieden worden unter der Begründung, daß in der letzten Zeit sich die Betriebslage wieder wesentlich verschlechtert hat, die Kohlenversorgung durch das Abkommen in Spa schwer beeinflusst wird und der Reparaturstand der Lokomotiven wieder ganz erheblich gestiegen ist.

* (Keine Heraushebung der Butterration.) Da einzelne Gemeinden des Regierungsbezirks Liegnitz eigenmächtig die Butterration über 50 Gramm hinaus erhöht haben, obwohl es kaum möglich ist, die gesetzliche Ration von 50 Gramm überall aufrecht zu erhalten, hat der Regierungspräsident abermals die Herausgabe von Butter streng verboten und gegen Beamte, die dieser Anordnung zuwiderhandeln und mehr als 50 Gramm Butter wöchentlich ausgeben lassen, Disziplinarstrafen angedroht.

* (Forstarbeiterlöhne im Kreise Hirschberg.) Auf Antrag des Deutschen Landarbeiter-Verbandes sind die Stundenlöhne für Forstarbeiter, welche durch die land- und forstwirtschaftliche Spruchkammer beim Schlichtungsausschuß Hirschberg am 22. April 1920 festgesetzt waren, vom Demobilisierungskommissar in Liegnitz mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar ab für verbindlich erklärt worden. Die Stundenlöhne sind folgende: für männliche Arbeiter über 18 Jahre 3,20, von 16—18 Jahre 2,50, unter 16 Jahre 1,50 M., für weibliche Arbeiter über 18 Jahre 1,80, von 16—18 Jahre 1,50, unter 16 Jahre 0,75 M. Bei Akkordarbeit müssen zum mindesten 25 bis 30 Prozent mehr verdient werden.

* (Ueber Steuern und Buchführungspflicht für Gewerbetreibende und Handwerker.) findet am Mittwoch, den 11. August, abends 8 Uhr, ein öffentlicher Vortrag im Gasthof „zum Krone“ statt.

* (Regimentsjubiläum.) Bei der in Milsch ansonstenden Traditionsschlacht des früheren Milscher Infanterieregiments Kaiser Alexander von Rußland Nr. 1, bei dem auch viele Wehrpflichtige aus unserer Gegend gedient haben, wurde jetzt das 175jährige Stiftungsfest des Regiments gefeiert. Am 31. Juli war Begrüßungsabend und Gartenfest mit Ansprachen im Schützenhaus, am 1. August Festgottesdienst, Parade, Reiterspiele, Umzug durch die Stadt und abends Tanz. Die Beteiligung der ehemaligen Regimentangehörigen war trotz der allgemeinen ungünstigen Verhältnisse recht stark.

* (Eine Vereinigung der katholischen Räter Niederschlesiens) soll in einer am 19. August in Hirschberg stattfindenden Versammlung ins Leben gerufen werden. Die Räter beabsichtigen, sich der christlichen Gewerkschaftsorganisation anzuschließen.

* (Deutschnationale Partei.) Nach der Ausscheidung des Generalsekretärs Kube ist zum ersten Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei für Mittelschlesien Landrat a. D. v. Gosler aus Sches, Kreis Guben, zum zweiten Vorsitzenden Schornsteinfegerobermeister Conrad-Breslau und zum dritten Vorsitzenden Erbscholtzbesitzer Peuser-Brieg gewählt worden.

* (Die tschechische Elbsallbaude.) Die Schles. Ztg. erhält folgende Zuschrift: Ende Juli besuchten wir (ein älterer Herr mit seiner Tochter und ich) auf einer Kammtur auch die auf böhmischer Seite gelegene bekannte Elbsallbaude, die uns aus den seligen Vorkriegszeiten durch ihre Gemütlichkeit in angenehmer Erinnerung war. Leider war uns unbekannt, daß der tschechische Besitzer der böhmischen Seite des Riesengebirges, Graf Harrach, den Pächter genannter Baude gewechselt hatte, d. h. der frühere deutschböhmische Pächter durch einen solchen tschechischer Nationalität ersetzt worden war. Die Folge davon ist die, daß heute die so herrlich gelegene Baude ein Treffpunkt der Nationalitäten geworden ist. Bald mußten wir feststellen, daß wir drei Breslauer die einzigen Deutschen in der ganzen vollbesetzten Baude waren und — wir hatten notgedrungen Zimmer für die Nacht belegen müssen — auch blieben. Abgesehen davon, daß uns zuerst zugenutet wurde, in unsere Zimmer je einen Tschechen mit hineinzunehmen, was erst durch eine Einigung mit zwei noch später gekommenen Deutschböhmen zu verhindern ging, mußten wir bald gewahren, daß wir als Menschen zweiter Klasse dort angesehen wurden, denn den ganzen Abend, als Opposition gegen uns Deutsche deutlich erkennbar, sang man nationale tschechische Lieder, und als wir uns nachher erlaubten — es war inzwischen auch getanzt worden — ebenfalls einmal zu tanzen, tanzten wir nach den ersten Taktten schon allein und die Musik brach vorzeitig ab. Deutlicher konnte man es nicht machen. Ich möchte daher jedem Deutschen mit Nationalgefühl dringend empfehlen, nach Möglichkeit die Elbsallbaude, besonders als Nachtquartier, zu meiden, und dafür eben lieber die Wosfeler- oder die Martinsbaude zu bevorzugen, wo wir nur sehr wenig Tschechen, dafür aber viele Deutschböhmen, die, wie ich nachher hörte, die Elbsallbaude aus vorgenannten Gründen ebenfalls meiden, trafen. In der Elbsallbaude ist auch sämtliches Bedienungspersonal rein tschechisch, nur ein geringer Teil versteht einige Worte deutsch.

* (Die Freiwillige Turner-Feuerwehr) hielt am Donnerstagabend auf dem Turnplatz auf dem Cavalierberge eine Übung mit den löschdienstpflichtigen Nottemannschaften ab. Von den Nottemannschaften fehlte eine große Zahl, die, falls sie nicht eine genügende Entschuldigung beibringen, ihre Bestrafung zu erwarten haben. Das Vertragen eines Teiles der erkrankten Mannschaften, die durch lautes Benehmen, Räufen und Unvorsichtigkeit ihren Unwillen an dem doch der Allgemeinheit gewidmeten Dienst zu erkennen gaben, verdient ernstlich geübt zu werden. Dieses Benehmen zeigt nicht nur von einem bedauerlichen Mangel an Gemeinnut, sondern die Betreffenden können auch bestraft werden. Ferner kann dieses Benehmen die Veranlassung sein, daß in Zukunft mehr Übungen der Nottemannschaften als bisher angelegt werden. — In dem an die Übung sich anschließenden Abstellte Branddirektor Beer mit, daß den städtischen Körperschaften ein Antrag der Sicherheitsdeputation auf Erhöhung der Ablösungsgebühr für den Löschdienst von 6 auf 15 Mark jährlich und Ausdehnung der Altersgrenze von 40 auf 50 Jahre zugehen wird. Als wünschenswert wurde bezeichnet, daß aber auch dann die Staffelung der Ablösungsgebühr nach Steuerstufen zulässig ist. Nach der Berichtserstattung über den Bezirksfeuerwehrtag in Sprottau wurde beschlossen, am 22. August auf dem Felsenkeller ein Sommerfest, aber ohne Gartenkonzert, abzuhalten. Beantragt wurde die Erhöhung des Wackgeldes auf zehn Mark für die Wacke und Bewährung einer Freikarte für das erste Viertel für jeden Wackmann, ferner Abführung der Wackgelder teils zur Sterbe-, teils zur Veranlagungskasse.

* (Der Provinzialverband der Feuerwehren Schlesiens) hält vom 14. bis 16. August in Reisse seinen Verbandstag ab. Am 12. August feiert der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Stadthundt a. D. J. Hellmann in Reisse, seinen 80. Geburtstag.

* (Hirschberger Stadttheater.) Man schreibt uns: Dienstag wird zum zweiten Male „Das Dreimäderlhaus“, wiederholt. Mittwoch wird „Die Dollarprinzessin“ mit Frä. Schindler als Alice und Herr Raimond als Fredy, gegeben, beide vom Kurtheater Warmbrunn als Gäste. Um im Spielplan eine Abwechslung zu bringen, hat die Direktion mit der Leitung des Warmbrunner Kurtheaters Verhandlungen wegen eines gemeinsamen Gastspiels des dortigen Schauspiel-Ensembles geführt, die nun zu einem günstigen Abschluß gekommen sind. Am Donnerstag gelangt unter Mitwirkung von Frau Margarethe Adolph die Schauspiel-Neuheit „Die Subalsaloe“ von Knobloch zur Aufführung. Der Kartenverkauf für dieses hochinteressante Gastspiel beginnt heute Montag. Es gelten gewöhnliche Preise.

* (Die Deutsche Dachpappen-Vereinigung.) Gruppe Schlesien, welcher sämtliche Fabriken angehören, hat am 27. Juli 1920 in Breslau eine Mitalkederversammlung abgehalten und nach eingehender Besprechung der Marktlage beschlossen, von einer weiteren Preisherabsetzung abzusehen.

* (Antragsteller auf Einreise nach Wolhynien) haben keine Aussicht, diese Erlaubnis zu erhalten. Die Sowjetrepublik Rußland hat in Deutschland keine diplomatische Vertretung, die Einreiseerlaubnisse ausstellt. Auch der feierlichen Verwicklungen wegen ist die Einreise nach Wolhynien zurzeit nicht möglich.

* (Unfall.) Am Donnerstagabend schenkte das Pferd des Gastwirts Wittwer in Voberröhrsdorf auf der Chaussee vor einem Ragemerperde. Herr Wittwer wurde, als er das Pferd halten wollte, umgerissen und er kam unter das Pferd. Dabei wurden ihm zwei Rippen gebrochen; ob innere Verletzungen vorhanden sind, läßt sich zurzeit nicht feststellen. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht.

* (Vorläufig kein Gewerbeaufsichtsamt in Landeshut.) Die geplante Errichtung eines Gewerbeaufsichtsamtes in Landeshut hat verschoben werden müssen. Gewerbeamt Riesa bleibt daher vorläufig in Riesa.

* (Personalnachrichten.) Der Studienassessor Hermann Brinkmann an der Deutschen St. Petrus-Kathedrale in Kopenhagen ist zum Oberlehrer am Gymnasium Riesa ernannt worden. Ernannt zu Kanzleiassistenten bei der Justizverwaltung: Jimind in Greiffenberg, Sorge und Sudantke in Löwenberg. — Ernannt: Hofmeister Thoremin in Altkirchenau in Schlesien zum Fortifikationsamt bei den Amtsgerichten Vobtenhain, Landeshut und Jauer.

* (Seine Prüfung) bestand mit „gut“ der Maschinen-Ingenieur Konrad Jente, Sohn des Kaufmanns Louis Jente, in der Ingenieur-Akademie zu Wismar. Er fand auch bald Anstellung in den Dinkels-Hofmann-Werken in Breslau.

* (Hohes Alter.) Ihren 81. Geburtstag feiert heute die Witwe Auguste Barthel hier, Hellerstraße 26, wohnhaft. Da die Greisin in sehr armen Verhältnissen lebt, ist Menschenfreunden Gelegenheit zu einem guten Werk der Nächstenliebe gegeben.

* (Die Rote Kreuzmedaille) zweiter Klasse erhielten Johanniter Schwester Anni von Ritter in Krummhübel, die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse Lehrer Paul Saase in Riesa, Frau Pastor Marie Dürr in Hermsdorf u. R. und Krankenschwester Sappia Ritter in Warmbrunn.

h. Gunnersdorf, 7. August. (Die Gemeindevertretung) nahm in ihrer letzten Sitzung Kenntnis von der Erhöhung der Gaspreise und beschloß, die Berechtigung der Erhöhung nachprüfen zu lassen. Nach einem Schreiben des Magistrats Riesa beantragt dieser ebenso wie in einigen anderen Dörfern auch in Gunnersdorf das Ansehen und Ansehen, weil diese Dörfer vor Jahrhunderten in dieser Beziehung der Stadt unterstanden. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Annahme des Magistrats Riesa irrig ist. Dem abermaligen Ersuchen des Mietervereins um die Befreiung zweier Stellen in der Abschlags-Kommission wird auch diesmal nicht entsprochen, und die Versammlung beharrt auf dem in letzter Sitzung eingenommenen Standpunkt. Von einer weiteren Verringerung der Gemeindepfende soll abgesehen und dafür ein Rücklagefonds von jährlich 1000 M. geschaffen werden. Die drei Siedlungsstellen am Wasserwerk sind oberbehördlich freigegeben worden und sollen nunmehr zum Verkauf kommen. Auf einen Sonderantrag hin wird die Mitgliedschaft der Gemeinde bei der Kreis-Einkaufsgesellschaft gekündigt werden. Den Landessteuergesetzen entsprechend werden die Aufschläge der Gemeinde zur Grunderwerbssteuer ab 1. 10. 1919 von zweidrittel auf einhalb Prozent zurückgesetzt. Die neue Gebührenordnung für die Kommunal-Friedhöfe wird genehmigt und die Vergütung für den Standesbeamten einschl. Beheizung, Beleuchtung und Benutzung des Amtszimmers vom 1. April ab auf 1500 M. festgesetzt. Bei einem Wechsel in der Person des Standesbeamten soll das Standesamt der Gemeindeverwaltung mit übertragen werden. Zum Schluß fand die Regelung des Besoldungsweises der Beamten und Angestellten der Gemeinde statt, und es wurde beschlossen, daß die Gemeinde die Mitgliedschaft der Provinzial-Pensionskasse erwirbt.

* Warmbrunn, 9. August. (Kurttheater.) Der Wochenplan gibt noch zwei Gastspiele des bedeutenden Breslauer Operettentenor Hans Dörflinger bekannt: am Dienstag die „Fledermaus“ und Donnerstag „Die Rose von Stambul“. Die gesamten Kurtheaterkassen sind besetzt. Die Vorstellungen sind durch unsere Besprechungen bereits genügend empfohlen.

i. Hermsdorf u. R., 9. August. (Diebstahl. — 200 M. Belohnung.) In der Nacht zum 8. August wurden dem Werführer Julius Stein 10 Stück ausgewachsene Rassekaninchen, darunter 3 männliche Tiere, aus dem Stalle gestohlen. 8 Stück waren schwarz und weiß gefleckt (Deutsche Riesenschafen), vier Stück waren grau (belgische graue Riesen). Für die Herbeischaffung der Tiere und Ermittlung der Täter werden 200 M. Belohnung zugesichert. Zweifelhafte Angaben erbittet das Landjägeramt Hermsdorf u. R.

h. Schmiedeberg, 7. August. (Stadtverordnetenversammlung.) In der Freitag abgehaltenen Sitzung wurden zunächst eine Reihe von Feuerwehr-Anträgen genehmigt und zwar wurde der Satz von 1,25 M. für Brandwachen usw. auf 3 M. pro Stunde für Führer und Mannschaften, ebenso für Spritzenmeister erhöht. Die Erhöhung geschieht rückwirkend vom 1. April d. J. ab. Für die Teilnahme an Verbandübungen wird eine Entschädigung von 3 M. pro Mann bewilligt und der bisher von der Stadt geleistete Zuschuß an die Wehr von 300 auf 600 M. erhöht. Endlich bittet die Wehr um eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 300 M. zur Deckung eines Defizits; auch diesem Ersuchen der Wehr wird entsprochen. Das Abkommen mit der Altiengeellschaft Bote a. S. Magd. betreffend Aufschlagfäden wird auf weitere fünf Jahre erneuert gegen eine jährliche Entschädigung von 50 M. Für die Stadt Mansfeld, die Ende Mai d. J. von einem furchtbaren Hochwasser heimgesucht wurde, wird eine einmalige Spende von 100 M. bewilligt. Einer Neuordnung der Witwen- und Waisenbezüge für die Provinzialbeamten und zwar nach der neuen Beamtenbesoldungsordnung wird zugestimmt, ebenso einer Staatsüberschreitung für Kreisabgaben und der Erhöhung der Barbezüge des Schlachthofwärters von 175 auf 225 M. monatlich. Bei dem Ausbau des alten Städtchens mußte der Kostenanschlag infolge während des Ausbaus eingetretener Lohn- und Materialerhöhungen um 1000 M. überschritten werden. Die Versammlung bewilligte diesen Betrag noch; ferner wurden bewilligt 2000 M. zur Anbringung von Doppelsteinern im Stettenerhaus. Nach Abnahme von Jahresrechnungen und verschiedenen Kenntnisnahmen stellte die Versammlung an den Kreis das dringende Ersuchen, die hiesige Zweigstelle des Arbeitsnachweises ungefährte verständigweise einzurichten.

wp. Löwenberg, 8. August. (Stadtverordnetenversammlung.) Es erfolgt die Einführung des Stadtv. Wertmeisters Haupt (Sog.) anstelle des infolge Krankheit ausgeschiedenen Vagerhalters Käfel. Die Versammlung erteilte Entlastung der Jahresrechnung der Stadthauptkasse. Der Verpachtung des Kernobstes (1350 M.) wird zugestimmt. Beschlossen wird der Ankauf eines Grundstückes an der Langenbörnerstraße von Fleischermeister Schumann zur Anlage einer Straße für 2500 Mark. Dem Wegfall der Rabattsätze für elektrischen Strom wird zugestimmt. Der Patronatsbeitrag zur Ausführung von Bauarbeiten im kathol. Klosterhause in Langenbörner in Höhe von 700 Mark wird bewilligt. Die Erhöhung der Kühlhausgebühren wird genehmigt, der Erlaß einer Bauvorschriften-Gelehenordnung wird abgelehnt. Das Gesuch des Gewerbesteuersamtes um Neubildung des Mietseinkommensamtes wird abgelehnt, dagegen das Gesuch um Neubildung des Wohnungsamtes genehmigt. Die Versammlung beschließt, daß der Magistrat ein Gesuch direkt an den Minister einreicht um Verlegung des Gymnasiums in das Gebäude des Lehrerinnen-Seminars. Der Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler am Gymnasium um 60 Mark jährlich wird zugestimmt. Die Stipendienverteilung an Schulkinder erfolgt nach Vorschlag des Kuratoriums. Für das Schleifische Krüppelheim werden 300 M. bewilligt. Zugestimmt wird einem Antrag, Arbeiten nur an solche Unternehmer zu vergeben, die mit ihren Arbeitern einen Tarif abgeschlossen haben.

h. Friedeberg a. O., 6. August. (Die Stadtverordneten) erhöhten die Erwerbslosenunterstützung. Zur Versorgung der Einwohner mit Brennholz sollen 600 Raummeter abgegeben werden. Zur Sicherung der Kartoffelversorgung werden 500 Zentner Vertragskartoffeln bestellt. Es ergibt dies für jeden Haushalt 1/4 Zentner. Mit einer fünfzigprozentigen Erhöhung der Gebühren für den Friedhof ist die Versammlung einverstanden. Der Verpachtung des Ratskellers an den bisherigen Pächter als Meistbietenden wurde zugestimmt.

xl. Landeshut, 7. August. (Diebstahl zweier Pferde.) Gestern Abend wurden bei der Kreppelallee zwei Pferde durch den Landjäger Beder hier festgenommen. Die Diebe waren mit den Pferden, Schimmel und Brauner, von Kammerwaldbau, Kr. Schönau, wo sie die Pferde von einem Unbekannten gekauft haben wollten, nach hier gezogen, um sie wahrscheinlich über die nahe Grenze zu bringen. Die beiden Diebe wurden als Brüder Emil und Kurt Geisler festgenommen. Einer von den beiden ist erst vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis in Jauer entlassen.

* Görlitz, 8. August. (Beschlagnahme Badwaren. — Ermäßigung der Kartoffelpreise.) Die jetzt neu eingeführte strenge Kontrolle der Bäder auf Beachtung des Badenverbots führte in acht Bädern zur Beschlagnahme von 400 Pfund und 4 Sad Mehl, 275 Semmeln, 15 großen und kleinen Kuchen. Die beschlagnahmten Waren werden den Kriegsküchen, resp. den Quäterspeisungen überwiesen. — In einer Besprechung wurde mitgeteilt, daß die Landwirte einstimmig erklärt haben, die Kartoffelpreise können mit 20–22 M. pro Zentner abgegeben werden. Bei guter Ernte sind sie eventuell bereit, den Kartoffelpreis auf 15 Mark herabzusetzen. Wenn möglich, sollen die Kartoffeln ohne Zwischenhändler an größere Korporationen abgegeben werden.

so. Rattowitz, 9. August. (Als Lebensmittelbeizern tätig gewesen) wurde der als Lebensmittelbeizern tätig gewesen Stadtrat Bernhard Gutmann.

Tagesneuigkeiten.

Schweres Bergwerkunglück. Am Sonntag vor-mittag ist auf Zeche Kaiserstuhl bei Dortmund das Förderseil. Der Förderkorb stürzte etwa 350 Meter in die Tiefe. 25 Berg-leute fanden den Tod.

Die indische Minderpest, die gefährlichste aller Hin-derseuchen, ist durch indische Jebus nach Belgien eingeschleppt worden. Es sind bereits 29 Seuchenherde festgestellt. Der bel-gische Ackerbauminister hat in der belgischen Kammer am Frei-tag den Ausbruch der Seuche zugegeben.

Verhaftung von Goldschleibern. Die Beamten der Sicherheitspolizei in Stettin haben zwei Goldschleiber festgenom-men, die Gold nach Schweden verschleusen wollten. Man beschlag-nahmte Goldbarren, Bahngold und etwa 700 000 Mark in Rehn-und Zwanzigmarkstücken. Der Hauptbeteiligte ist ein Stettiner Goldschmied.

Muhrepidemie in Westfalen. In Westfalen nehmen die Erkrankungen an Ruhr einen bedauerlichen Umfang an. Ebenso ist in Osnabrück die Ruhr zum Ausbruch gekommen. Bis-her sind 50 Erkrankungen und mehrere Todesfälle zu verzeichnen, in Duisburg 48 Ruhrerkrankungen, auch wurden 11 Typhusfälle gemeldet.

Basendiebstähle mit schweren wirtschaftlichen Folgen. Die Diebstähle und Güterberaubungen aller Art im Hamburger Freihafen haben in letzter Zeit noch mehr zugenom-men. Aus Knebel- und Großhandelskreisen werden zurzeit dringliche Klagen und Bitten um schleunigste Abhilfe laut, da sonst die Gefahr bestehe, daß die Unsicherheit im Hamburger Hafen fremden Regierungen Veranlassung gäbe, ihre Schiffe vom Ham-burger Hafen fernzuhalten. Es handelt sich dabei zumeist um Diebstähle und Warenberaubungen größten Stils, deren Täter selbst vor postalischen Gütern und Liebesgabenwendungen aus Amerika nicht halt machen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnahmeentscheidung beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine strafrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Die „zweite Internationale“, als „erste“ Internationale wird der erste Verband der sozialdemokratischen resp. kommunisti-schen Arbeiterparteien bezeichnet, der 1864 in London begründet wurde und dessen Führer Marx war; er löste sich infolge innerer Zwistigkeiten nach dem letzten Kongresse in Haag 1878 auf. Die „zweite Internationale“ umfaßte sämtliche sozialdemokratischen Arbeiterparteien aller Länder. Aber einerseits ist in den meisten Ländern die frühere Einheitlichkeit der Partei verloren gegan-gen, andererseits hat sich in Moskau unter Lenins Vorsteh eine neue, die rein kommunistische „dritte Internationale“ gegründet, die tatsächlich eine große Anziehungskraft ausübt. Dies verur-sacht, daß zahlreiche sozialdemokratische Parteien, wie z. B. die deutschösterreichische und auch die deutsche sozialdemokratische Partei in der Tschechei, auf der Genfer Konferenz nicht vertreten sind, und sie von großen Parteien nur von der englischen „Ar-betterpartei“ und den deutschen „Mehrheitssozialisten“ besetzt worden ist. Auch die dritte Internationale hat jetzt ihre Tagung in Moskau abgehalten, auf der auch die deutschen „Unabhängi-gen“ vertreten waren, die aber von der kommunistischen Mehr-heit eine sehr Mißlie Aufnahme fanden.

Letzte Telegramme.

Entspannung?

3 Berlin, 9. August. Aus Berliner Regierungskreisen hören wir, daß bis Sonntagabend die europäische Ge-samtlage als befriedigend betrachtet wird. Lloyd George ist ein Gegner eines gewaltsamen Eingriffes gegen Ruß-land. Russlands Doppelspiel traue man nicht recht, will aber auf jeden Fall mit Rußland friedlich verhandeln und sich seine diplo-matische Niederlage holen. Sobald Warschau gefallen, dürfte die Entente mit Rußland bald ins Reine kommen und auch die schließende Hand über Polen nicht zurückziehen. England will an-scheinend den Bolschewismus an den Grenzen Polens ein-dämmen und scheint bereit zu sein, auf Kosten Polens Land-konzessionen an Rußland zu machen. Nach Mitteilun-gen, die in Berlin eingegangen sind, sieht Frankreich seine Haupt-aufgabe darin, Deutschland und Rußland dau-ernd getrennt zu halten und Polen als Puf-ferstaat nicht eingehen zu lassen. Frankreich will gemeinsame Grenzen zwischen Deutschland und Rußland nicht zulassen. Deutschlands diplomatische Lage wird im Aus-wärtigen Amt für ausgezeichnet gehalten, man werde alle Ent-scheidungen rein sachlich treffen. Deutschland wird auf einer Zu-ziehung bei der Lösung der Disfragen bestehen und hofft auf Er-füllung dieses Wunsches.

Die Antwort Rußlands.

Ausschaltung der Entente.

London, 9. August. Die Antwort der Sowjetregierung auf die englische Note sagt: Die Polen haben eingewilligt, am 11. August zu einer Konferenz nach Moskau zu kommen, um über einen Waffenstillstand zu verhandeln und mit den Friedensprästi-minarien zu beginnen. Die russische Regierung ist der Ansicht, daß der Wunsch der englischen Regierung, die Feindseligkeiten beendet zu sehen, am schnellsten und einfachsten im Wege direk-ter Verhandlungen erfüllt werden kann. Die Sowjetregierung glaubt, daß die englische Regierung sich der Erkenntnis nicht ver-schließen wird, daß die Minister Konferenz das Ziel fördern kann.

Kopenhagen, 9. August. Die Ministerpräsi-denten Schwedens, Norwegens und Dänemarks wollen in einer Zusammenkunft in Stockholm die polnisch-russische Frage erörtern.

Warschau, 9. August. In Riga tagt seit drei Tagen eine Konferenz der Randstaaten, auf der auch Ver-treter Polens anwesend sind. Es handelt sich darum, die Inter-essen der Randstaaten gegenüber Sowjetrußland festzusetzen.

Polnischer Aufruf.

Amsterdam, 9. August. Nach einer Brüsseler Meldung hat der polnische Ministerpräsident eine Proklamation an das pol-nische Volk gerichtet, in der er sagt: Die Regierung der nationalen Verteidigung, die Regierung der Bauern und Arbeiter ruft die gesamte Nation auf zur Verteidigung der Freiheit. Die Regie-rung sei bereit, alle Bürgerschaft zu übernehmen, die mit der Ehre der Nation, die kein fremdes Gebiet begehrt, in Einklang zu brin-gen sind. Der bolschewistische Einfall sei eine Gewalttat, die den Missetaten des 18. Jahrhunderts gleiche, die Polen gerichtet habe.

Der Papst für Polen.

Rom, 9. August. Der Papst hat in einem Schreiben an den Kardinal-Bischof aufgefodert, alle Gläubigen für die Rettung Polens beten zu lassen.

Die Neutralität der Tschecho-Slowakei.

Prag, 9. August. Eigene Meldung. In eingeweihten politischen Kreisen herrscht seit gestern Besorgnis über das Miß-tarabkommen zwischen Frankreich und Ungarn. Die tschechischen Blätter betonen heute demonstrativ, unter allen Umständen die Neutralität der Tschecho-Slowakei zu wahren. General Bellet ist nach Paris gereist, um der französischen Regierung diesen Stand-punkt der tschechischen Regierung unverblümt mitzuteilen. Diese Demonstration der Presse ist die Antwort auf die Liebeswerbung Frankreichs, das die Tschechen veranlassen möchte, entweder gegen die Russen mitzutun, oder mindestens den ungarischen Truppen den Durchzug durch tschechisches Gebiet gegen Rußland zu gestatten. Wie das tschechische Rebhörn aus Prag meldet, hat die tschecho-slowakische Regierung die teilweise Mobilisierung aus-geordnet. Eine Anzahl von Grenzsäuberregimenten ist an die polnische Grenze abgerückt, um auf tschechisches Gebiet übergetre-tene polnische Truppen zu entwaffnen und zu internieren.

Das Kopferbrechen in Sythe.

Basel, 9. August. Nach einer Savasmeldung über die Sonntagkonferenz der alliierten Staatsmänner in Sythe hat diese eine Übereinstimmung über die gegen Rußland einzuschlagende Haltung gebracht. Ein Beschluß über aktive Maßnahmen gegen Rußland wurde bis zum Eingang der neuen russischen Antwort ausgesetzt. Ueber die Art der Maßnahmen wurden Grundzüge zwischen den Alliierten vereinbart.

Französische Mobilisierungs-Maßnahmen.

Basel, 9. August. Nach einer Pariser Meldung vom Sonntagabend wurden in Paris über 1000 Telegraphisten und über 1500 Eisenbahner-Einberufungsbefehle zu außerordentlichen Dienstleistungen ausgegeben.

Die Angst vor Deutschland.

Basel, 9. August. Wie der Pariser Berichterstatter des Thoner Progress erzählt, denkt man in Paris allem Anschein nach an die Absendung einer vollständigen Armee zur Be-satzung der Stadt Danzig und des sogenannten Weichsel-Boulevard, nicht nur um den Polen Hilfe zu bringen, son-dern vor allem, um Deutschland von Rußland zu trennen.

Gut gemeint, aber gefährlich.

Berlin, 9. August. Nach dem gestern veröffentlichten Aufruf des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes der Mehrheits-sozialisten, Unabhängigen und Kommunisten in Sachen eines ei-waigen Durchtransportes von Truppen und Kriegsmaterial durch Deutschland, bemerkt die Montagpost angefaßt der Tatsache, daß seitens der Entente nichts geschieht, sei die deutsche Neutralität zu gefährden, sei leider zu befürchten, daß der wohlgemeinte Aufruf eine unbegründete Aufregung in die Arbeiterchaft ge-

tragen und daß durch die erhöhte Wachsamkeit der Eisenbahner neue Zwischenfälle hervorgerufen würden, durch die letzten Endes die Neutralität, die man sichern wolle, gefährdet werde.

Polnische Gewalttaten.

88. Marienwerder, 9. August. In Soldau wurde ein deutscher Zug von den Polen festgehalten. Lokomotivführer und Zugpersonal wurden gewaltsam fortgeführt und mußten die Lokomotive ohne Aufsicht stehen lassen. Das Personal wurde von den Polen vollständig entkleidet. Die deutschen Beamten weigern sich, den Zugverkehr zwischen der Grenzstation Groß-Kohlsau und Soldau aufrecht zu erhalten, wenn nicht eine angemessene Behandlung der deutschen Bahnbeamten durch die Polen künftig sichergestellt ist.

Der Reichskanzler auf Urlaub.

wb. Freiburg, (Breisgau), 9. August. Reichskanzler Fehrenbach, der für einige Tage zum Besuch seiner Angehörigen hier weilte, hat sein Amt als Stadthalter der Stadt Freiburg, das er 20 Jahre lang innegehabt hat, niedergelegt.

Dr. Wirth über die Lage Deutschlands.

88. Frankfurt a. Main, 8. August. Eigene Meldung. Auf dem Parteitag der Zentrumspartei sprach sich der Reichsfinanzminister Dr. Wirth über die innere und äußere Lage Deutschlands aus. Die finanzielle Lage Deutschlands sei bedauerlich, daß sich kein Mensch einen Begriff machen kann, wie groß die Schulden des Reiches angewachsen sind. Bis gestern waren im Umlauf undiskontierbare Schatzanleihen in Höhe von 122 Milliarden; dazu kommen weitere 11 Milliarden Zahlungsverpflichtungen, ferner 16 Milliarden, die wir den Ländern für die Kriegswohlfahrts-Ausgaben abgenommen haben, ferner 92 Milliarden an fundierten Schulden und Kriegsanleihen und die Eisenbahnschulden, die sich auf 39 Milliarden stellen. Insgesamt hat das Reich eine Schuldenlast von rund 279 Milliarden bis gestern. Für den Ausbau neuer Wohnungen mußten allein 50 Milliarden flüssig gemacht werden, um eine Million neuer Wohnungen, die mindestens erforderlich sind, herzustellen.

Ruhe in Bittau.

wb. Bittau, 9. August. Mit der Zurückziehung der aus Anlaß der kommunistischen Putzche hier eingetrifften Truppen ist am Sonnabend begonnen worden und hat sich bisher ohne Störung vollzogen. Auch aus der Umgebung von Bittau, soweit diese mit Truppen besetzt worden ist, hat der Abtransport begonnen. Man hofft, daß dieselben nach Ablauf der nächsten beiden Tage reiflos zurückgezogen sind. Der Stab der Reichswehrbrigade hat bereits am Sonnabend Bittau verlassen. In seiner Stelle hat der Stab des Reichswehrregiments 24 das Kommando übernommen.

Verstärkter Belagerungszustand im Saargebiet.

wb. Frankfurt a. M., 9. August. Die Frankfurter Zeitung meldet: Am Sonnabend wurde ohne jede Ursache der verstärkte Belagerungszustand über das ganze Saargebiet verhängt. Die Regierungskommission ordnet gegen eine ganze Menge politisch mißliebiger Personen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, hauptsächlich gegen Angehörige der Presse, an. Der Vertreter des Saarlandes in der Regierungskommission, Herr von Boch, legte zum Protest gegen die Behandlung der ganzen Streikangelegenheit sein Amt nieder.

Streik der österreichischen Telegraphenbeamten.

wb. Wien, 9. August. Die Montagblätter bringen Einzelberichte über den Ausbruch der Telegraphen- und Fernsprechbeamten, der heute mittag ausbrechen soll und dem sich am Dienstag auch die Postbeamten anschließen sollen. Staatssekretär Samisch erklärte, daß sehr wenig Hoffnung bestehe, den Ausbruch des Ausstandes zu verhindern, weil die zuständigen Ressorts nicht anwesend seien. Der Ausstand soll in Wien und ganz Österreich gleichzeitig erfolgen.

Deutschösterreich nicht kreditwürdig.

© Wien, 9. August. Wie die Wiener Allg. Zeitung erfährt, ziehen die amerikanischen Firmen in Wien und ganz Österreich ihre angelegten Guthaben wieder zurück. Die Zurücknahme sei allgemein.

Besprechungen mit Italien.

wb. Turin, 9. August. Stampa erfährt, daß sich Giolitti und Millerand im Laufe dieses Monats in Mosles-Driz treffen werden. Vorher wird eine Begegnung Giolittis mit Lloyd George in Luzern stattfinden.

Auch Persien Republik.

wb. Paris, 9. August. Das Konstantinopeler Blatt „Sabah“ will erfahren haben, in Persien sei die Republik erklärt worden,

der Schah habe abgedankt. Die persische Botschaft in Konstantinopel erklärt, keine derartige Nachricht erhalten zu haben.

Schwere Streikunruhen in Kanada.

Osage, 9. August. In Denver sind 30 Polizisten bei einem Zusammenstoß zwischen streikenden Straßenbahnern und Streikbrechern getötet worden.

Das Grubenunglück in Westfalen.

88. Dortmund, 9. August. Zu der Katastrophe in der Zeche Kaiserstuhl II wird noch gemeldet: Als am Sonntag morgen der Maschinenwärter den zweiten Korb der Nachtschicht auf die Förderanlage führte, ging der Korb durch die Seilscheibe durch, daß Seilzerriß und der Korb stürzte über 350 Meter in den Sumpf des Schachtes. Die Gangvorrichtung hatte versagt und die in dem Korb befindlichen 30 Bergleute führten mit dem Korb in den Sumpf. Zwei Leute wurden herausgeschleudert und als zerstückelte Leichen aufgefunden. Die übrigen 28 Bergleute liegen mit dem zerstückelten Korb in dem Sumpf und konnten bisher noch nicht herausgeholt werden. Der Maschinenwärter Meier, der den Korb zu hoch gezogen hatte, unternahm in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch.

Schweres Eisenbahnunglück.

wb. Rom, 8. August. Der Erzbischof Wien-Albino-Triest ist in der Nähe der Station Reauß del Rojale entgleist. Fast alle Wagen führten um; es gab 5 Tote und zahlreiche Verletzte.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 7. August. Den Mittelpunkt des Börsenverkehrs bildete die anfänglich wilde Aufwärtsbewegung in Aktien der Deutschen Petroleum-Gesellschaft, zu der Gerüchte über das Zustandekommen des Finanzabkommens mit holländischen Firmen die Veranlassung bildeten. Die Aktien gewannen in raschen Schritten mehr als 100 Prozent und erreichten einen Kurs von 1130, um später allerdings wieder 20 Prozent herabzugeben. Die übrigen Petroleumwerte profitierten verhältnismäßig wenig. Die Börse war im allgemeinen fest gestimmt. Erhöhte Kaufkraft trat anfänglich für Schantungbahn-Aktien hervor. Die anfänglichen Gewinne von 10 Prozent konnten aber nur zum kleinen Teile aufrechterhalten werden. Rheinisch-Lippe setzte die schon gestern nachdrücklich begonnene Aufwärtsbewegung fort. Auch Abwärts stellte sich 8 Prozent höher. Das Geschäft bewegte sich meist in ruhigen Bahnen, da die Rücksicht auf die politische Lage naturgemäß hemmend wirkte. Die Devisen waren abgeschwächt. In deutschen Anleihen machte sich Festigkeit geltend.

Berliner Probuktenbericht.

Berlin, 7. August. Nichtamtliche Ermittlungen per 30 August gramm ab Station: Vitoria-Erbsen 150—185, gelbe und grüne Erbsen 100—130, Beluschten 80—105, Pferdebohnen 100—120, Bienen 75—100, Lupinen, gelbe 55—75, blaue 42—55, Seradella 40—50, Wiesensamen, lose 21—23, bratigebohnen 32—34, Stroh, bratigebohnen 10—10½, Stroh gebündelt 7—8.

Amliche Hafenermittlungen. Kaiser Isola auf sofortige Abladung ab Abstation 2600. Tendenz matt.

Wechselkurs.

Nr 100 Mark wurden gezahlt am	6. August	7. August
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	415.02 Kronen,	419.39
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	6.51 Gulden,	6.58
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	13.08 Franken,	13.30
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	14.19 Kronen,	14.94
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	10.42 Kronen,	10.56
England (im Frieden 97.8 Schilling)	11.86 Schilling,	12.04
New York (im Frieden 23.8 Dollar)	2.20 Dollar,	2.20
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	118.48 Kronen,	116.80



Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen

beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos.

100 000 fach bewährt.

Kukirol — Preis M. 2,50. —

In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Drogerie Kusnierczyk, Bahnhofstraße u. Drogerie Stüwe.

Kochen und Baden ist immer schon eine der wichtigsten Aufgaben der Hausfrau gewesen, bildet aber heute ein oft schwer zu lösendes Problem. Wie erfreulich ist es da zu hören, daß es der hochentwickeltesten deutschen Nahrungsmittelindustrie gelungen ist, ein Präparat herzustellen, das für die Hausfrau in vielen Beziehungen große Erleichterungen schafft. Dettmer's Milch-Eiweißpulver, wie dieses ideale Hilfsmittel heißt, ist ein reines, natürliches Eiweiß, also von wirklichem Nährwert, nur mit dem Unterschied, daß es statt aus dem Hühnerfleisch aus der Milch gewonnen ist. Es bietet neben seiner Billigkeit — denn es ist in allen Lebensmittelgeschäften für 70 Pf. pro Päckchen zu haben — noch die Vorteile der praktischen und reinlichen Handhabung beim Kochen.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes
zeigen hoch erfreut an
Adolf Johs. Werth und
Frau Martha geb. **Dürholt**.
4. August 1920
Berlin-Steglitz z. Zt. Klinik Margaretenhaus
Bergstr. 10. Berlin W. Steglitzerstr. 19.

Sonntag vormittag 1/11 Uhr verschied
plötzlich an Gehirnschlag nach einem arbeits-
reichen Leben unsere gute Mutter,
Schwieger-, Groß- und Urohmutter,
Schwägerin und Tante,
verw. Frau

Auguste Liebig

geb. **Seibt**
im ehrenvollen Alter von 74 Jahren
7 Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-
nahme an

die trauernden Hinterbliebenen

Familien
Bruno Liebig, Dirschberg (Sechsstätte),
Hermann Liebig, Glattfelden (Schwela),
Rudolf Liebig, Grunau i. R. Nr. 7,
Moris Sannet, Grunau i. R. Nr. 7,
Dirschberg, den 8. August 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11.
August, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle des Kommunalfriedhofes zu Dirschberg
aus statt.

Am 7. d. Mts. starb plötzlich unsere liebe
Tochter

Marta Schiller

im Alter von 22 Jahren.

Im tiefen Schmerz

Familie Schiller,
Martin Krieger.

Dirschberg, den 9. August 1920.
Sechsstätte 43.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss
entschied Sonntag nachmittag sanft und
unerwartet unser treusorgender Vater,
Schwieger- und Großvater, Schwager und
Onkel, der

Kentler, frühere Bauergutsbesitzer

August Friebe.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies hiermit an
die trauernden Hinterbliebenen.

Verbisdorf, den 9. August 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11.
August, nachmittags 1 Uhr, statt.

Am 7. d. Mts. entschlief sanft an Alters-
schwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und
Großmutter, die frühere

Stellenbesitzerin

Henriette Schröter

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Verwandten tiefbetrubt an
Familie **Karl Schröter.**

Malwalsbau, den 8. August 1920.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr.

Marjansen & Co.
Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
mit Triebzusatz
Nährhaft & geschmackvoll wie
2-3 Eiweiß
für Nannkuchen,
Kekse, Kuchen,
Sorten.
Man verlange Rezeptbuch 6
von dem
Friedrich Oetker & Co. AG
Bielefeld.

Seute nachmittag 4 Uhr verschied plötzlich
und unerwartet unsere gute, treusorgende
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Ernestine Stetel

geb. **Hoffmann**

im Alter von 70 Jahren 8 Monaten.

In tiefer Trauer im Namen der Hinter-
bliebenen

Hermann Stetel,
August Haude,
Heinrich Hoffmann,
Hermann Hoffmann,
Wilhelm Hoffmann
und Enkelkinder.

Verbisdorf, Landesburi i. Schl., Großburi-
mannsdorf, Kaufung, Schönau a. R.,
den 8. August 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10.
August 1920, nachmittags 1 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

**Genossenschafts-
Wäscherei**

des Verbandes deutscher
Fremdenheime des Schles.
Gebirges.

Greiffenberg i. Gmhl.,
wäscht und plättet
Hotel- u. Privatwäsche

(auch Kragen und Ober-
hemden) in 2-3 Tagen
blütenweiß.

Größte Schonung,
Modernste Maschinen,
Garbinnenbann., Wäsche-
und Garbinnenkopferel.

Breife konfurrenzlos.
Wäscheförbe werden auf
Wunsch auch direkt zugef.

Anna H. Meißner
Spezialre-
M. J. Sachs & Söhne,
Dirschberg.

Schulden,

welche meine Frau Karo-
line Fischer, geb. Schmidt,
macht, bezahle ich nicht.

Georg Fischer,
Wannbrunner Str. 20a.

Anfert. von Knab, Knab.,
3-9 Jahre,
Frauistr. Nr. 14a, III r.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in Hst.
Stadt wohnhaft. Verlon,
welche zu dem Amte ein-
schließen u. Geschworenen
berufen werden können,
wird b. 10. bis 17. Aug.
dieses Jahres während d.
Arbeitsstunden in der Ma-
gistratskanzlei des Rath-
hauses, Zimmer Nr. 8
1 Treppe, zu jedermanns
Einsicht ausliegen. Ein-
sprüche gegen die Rich-
tigkeit oder Vollständigkeit
der Liste können innerhalb
der gedachten Frist schrift-
lich oder zu Protokoll bei
uns angebracht werden.
Dirschberg, 16. Juli 20.
Der Magistrat.

Zwangsvorverkauf.
Mittwoch, den 11. d. M.,
nachmittags 1 Uhr, soll
in Rasternsdorf i. R.,
im Gasthof d. Lustschänke
1 Orchestration
öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung verk. werden.
Miser, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 11. Aug.
1920, vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Gasthof
zur Grundmühle in Buch-
wald

mehrere gute Möbel
meistbietend öffentl. gegen
Barzahlung zwangsversteig.
Die Versteigerung ist an an-
derer Stelle erfolgt.
Spiller, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.

**Zweck Errichtung einer
Theatervereinigung**

10. talentierte Damen und
Herren geb., ihre Adress. u.
Noten mit Z. 573 nieder-
zulegen. Gv. Ausb. tokeh.

Achtung!

Verkaufe große und kleine
eichene Tannen usw. Mar-
meladenküb., 1 zweiflamm.
Gasloch u. einen ar. Poch.
Schuhe und Stiefel.
Gefasst wird. Korbflach.
Gonschorel, Markt Nr. 10.
Vorderhaus.

Kurse der Berliner Börse.

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Schantzbank	685,00	685,00	Dtsch.-Ueberr. B.	—	—	Obersch. Eisenind.	274,75	269,00
Orientbank	—	—	Deutsche Erdöl	1950,0	1990,0	do. Kokswerke	405,00	—
Arg. Dampf.	—	825,00	Dtsch. Gasf. B.	6110,0	5000,0	Opp. Part. Com.	233,00	220,00
Hamburg Paket	179,50	175,50	Deutsche Kali	402,00	404,00	Phosph. Bergbau	440,50	445,00
Hansa Dampf.	264,00	258,00	Dr. Wall. u. Men.	378,00	380,00	Riesbeck Montan	338,00	342,00
Harld. Lloyd	170,25	170,00	Donnersmarch.	436,00	428,00	Röbgerswerke	248,00	249,75
Schles. Dampf.	285,00	292,00	Eisenhütt. Silesia	266,00	260,00	Schles. Cellulose	329,75	330,00
Damenh. Bank	142,50	142,50	Erdmannsd. Spinn.	189,00	189,75	Schles. Gas Elek.	145,00	145,00
Deutsche Bank	264,00	262,25	Feldmühle Papier	328,00	322,00	do. Lein. Kramata	244,50	244,75
Dresdner Bank	197,00	196,50	Goldschmidt, Th.	382,75	382,00	do. Portl. Cement	209,50	208,00
Deutscher Bank	162,50	161,00	Hirsch Kupfer	271,75	264,75	Stollberg Zink	275,00	275,00
Canada	—	—	Hohenlohewerke	225,25	225,00	Türk. Tabak-Regie	—	—
A.-E.-G.	291,00	285,75	Lahmeyer & Co.	185,00	187,00	Ver. Glasz. u. Gl.	1240,0	1200,0
Bank für Sozial.	672,00	680,00	Laubhütte	306,25	322,00	Zeitz. Waldhof	347,50	347,00
Bohmer Gussst.	437,00	435,50	Linke-Hofmann	357,75	358,00	Ost. Minen	785,00	730,00
Daimler Motoren	214,25	211,75	Ludw. Löwe & Co.	289,00	289,75			
Dach-Luxemb.	294,00	294,00	Obersch. Eis. Bod.	248,50	237,00			
5% D. Schatzanw.	99,90	—	5% D. Reichsanw.	79,75	79,50	5% Pr. Schatz 1922	98,50	98,30
5% D. " "	98,60	98,00	4% " "	69,90	68,75	4% Preuß. Cons.	84,50	85,90
5% D. " "	98,00	98,00	3% " "	59,30	59,20	3 1/2% " "	55,30	57,25
5% D. " "	81,25	81,10	3% " "	60,40	60,40	3% " "	53,70	54,00
5% D. " "	73,60	73,60	5% Pr. Schatz 1920	—	—			
5% D. " "	91,75	91,70	5% Pr. Schatz 1921	99,50	99,40			

Frauenberufsschule Hirschberg.

(Abtl. Lehrgang für Turnlehrerinnen.)

Eröffnung des Lehrganges am 15. Oktober d. J. 33. Dauer 1/2 Jahr. Staatliche Aufsicht und Abschlussprüfung. Unterricht nach staatlichem Lehrplan. Übungen im Wintersport. Praktische Betätigung in Jugendbistage. Aufgenommen werden wissenschaftliche und technische Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Sportlehrerinnen, Absolventinnen des Turnstudiums, der Studienanstalt, der Mittelschule. Vorgezeichnetes Alter bei Aufnahme mindestens vollendetes 18. Lebensjahr. Meldungen an die Leitung der Frauenberufsschule Hirschberg i. Schl. Schützenstr. 31 bis 1. September.

Petersdorf.

Zur Herbstsaat empfehlen wir:

Kainit, Natronsalpeter, Schwefelsaures Ammoniak, Düngestück und Kalkmehl. Superphosphat trifft demnächst ein. Möglicherweise auch Thomasmehl.

Ebenso haben wir diverse Futtermittel für Pferde, Rindvieh, Schafe und Geflügel am Lager.

Wegen Winterkartoffeln, Kohlen und Weizen bitten wir, sich Auskunft bei unserem Lagerhalter zu holen.

Spar- und Darlehnskasse.

Freiwillige Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. August, nachmittags 2 Uhr, sollen in Ober-Petersdorf, Giersdorfer Straße 26 wegen Auflösung des Haushalts:

Sofas, Kleider, Glas- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen mit und ohne Matratze, Wasch-, Auszieh- und Küchenschränke, Regulator, Wanduhren, Truhe, Wäsche, Gardinen, gut erhaltene Anzüge, Schuhwerk, Bilder, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte u. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beid. Sachverständiger, Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg.

Neuere Burgstraße 3.

Bestellung bitte durch Post.

1 B. hohe Damenstiefel,

neu, mit Lackel., Gr. 38.

1 Paar Herrenstiefel

mit Lackel., n., Gr. 40.

preiswert zu verkaufen.

zu erl. Auenstraße 3, I.

Jeden Post. Altpapier

kauft laufend zu höchsten

Preisen

Schles. Papierschiffabrik

Paul Kust & Co.,

Petersdorf i. R.

Eier kauft zu höchsten Preisen

Wilhelmstr. 63, im Geschäft.

Gehr. weik. Küchenbusset.

2 1/2 m la. Gardinenstange

(Messing) aus Privatb.

zu kaufen gef. Angeb. m.

Pr. u. V 570 an „Vote“.

Glaskästen

u. Schaulenstergestelle

kauft und erbt. Angebote

Schw. Wenzel,

Schokoladenhalle,

Ober-Schreiberhan.

Rüftholz,

Bretter und Bohlen.

kauft

Drehsterei Haase,

Greiffenberger Straße 34.

Weinflaschen

kaufe zu hohen Preisen.

Oskar Gries,

Weingroßhandlung,

Rath-Friedrich-Straße 16.

Tel.-Nr. 748.

40 Ztr. Heu,

10 Zentner alten Hafer

sucht sofort zu kaufen

Thielisch, Holzhandlg.,

am Bahnhof Hofenan.

Alte Zahngelisse

sow. Brennstifte

kauft stets

Nathan, Langstr. 2.

Nähmaschine,

sehr gut erhalten, fast neu,

zu verkaufen

Bahnhofstraße 66, part. I.

1 kleinen, 2 große weisse

Seißien,

gut erhalten, zum Abbruch

zu verkaufen

Grunau i. M. Nr. 7.

Gehr. Herrenanzüge (auch

i. Umarb. f. An. geeignet).

Damenhaush. Gr. 37/38.

Herrenanzüge, Gr. 43,

billig zu verkaufen

Neuere Burgstraße 30, I.

Seltene Gelegenheit!

Schw. Dam.-Reisfeld
i. Damenstiefel, prima
Friedensw., nur kurze
Zeit geizt., Gr. 42, ein
pa. neuer breitrandig.
schw. Reisfeld u. ein
Paar hohe Lackstiefel,
Gr. 39, preisw. a. vt.
Schaefer, Derischdorf,
Bergstraße 2.

Ein Gebett Federbetten

zu verkaufen Gunnersdorf,

Fägerstraße 2, III I.

Zu verkaufen

1 Paar Militär-Stiefel,

zu Tauch auf Lederham.

Petersdorf i. M.,

Landhaus Helene.

Eisenzaun,

ca. 300 m lang u. 1,60 m
hoch, neu, ungebraucht,
samt Türen, Toren und
allen erforderl. Zubehör,
wegen anderer Disposition
sehr billig zu verkaufen.
Beschlagung kann jederzeit
erfolgen. Gefl. Zuschrift
unter O 575 an die Erped.
des „Voten“ erbeten.

Fast neuer

Jagdswagen,

ein- und zweifach, mit

Walzenachsen, ohne Gang-

baum, wegen Umfang bald

preiswert zu verkaufen.

Als Beauftragter

Karl Olsch,

öffentl. angestellter Ver-

steigerer, u. gerichtl. Rechts-

beistand.

Friedeburg a. O. Tel. 22.

Zu verkaufen

ein neuer Herrenüberzieh-

sehr gute Friedensware,

eine neue Jacke f. Barbier

oder Konditor,

eine neue, elf. Bettstelle,

eine Feldbettstelle,

200 Weizenstiefeln,

1 Verlandstafel, 30 Liter,

Sinf.

Angebote unter M 584 an

d. Erped. d. „Voten“ erb.

Gr. Aug.-Petroleumlampe

billig zu verkaufen

Greiffenberger Straße 9.

Hafer

läuft

Friedr. Guhl, Sand 11.

1 B. neue Herr.-Lackstiefel,

Größe 42, und 3 Enten

preiswert zu verkaufen

Gunnersdorf,

Friedrichstr. 20, Hinterh.

4radriger Handwagen

(6-7 Str. Tragf.) zu vt.

Kaiser-Friedr.-Str. 17, vt.

Zu von der Wiese

zu verkaufen

Kreischam in Stonsdorf.

Sofa

preiswert zu verk. Derisch-

dorf, Neuere Burgstr. 13.

Zu verkaufen

1 Blüschsofa, 1 Kinderwag.,

1 Kommode (dunkel),

1 gr. Reisfeld, 1 zweifach.

Reisfeld, 1 Aufwisch-

tisch, 1 Eisbadewanne,

Portierrücken, 1 Gas-

lampe (Flammig), Gas-

ofen für Stehlucht, zwei

Handstiefel, 1 einflam.

Gasofen, Stiefel, Schuhe,

Sofen, Badst. u. a. m.

W. Erner, Priesterstr. 2.

Zu verkaufen

Knabenanzüge versch. Gr.

(Original Kieler u. and.),

Kieler Mägen u. Blusen,

Schwitzer, Hosen, Unterh.

Kinderstiefel (Braun und

weiß), Damen-Halsst. (weiß

Leb.). Gr. 36 u. 37.

Knaben-Waldstiefel Gr.

34 u. 35. Die Sachen sind

alle Friedensw., gut erh.

teilweise neu.

Auenstraße Nr. 8, part.

Bandsäge,

650 mm Nollendurchmess.,

fast wie neu, Fabr. Gehr.

Weiß, zu dem festen Preise

von 3000 Mk. zu verlauf.

Angebote unter D 576 an

d. Erped. d. „Voten“ erb.

Krankenfahrstuhl,

Lehne und Fußst. ver-

stellbar, mit grau. Blüsch-

bezug, wie neu, zu verk.

Schützenstraße Nr. 24.

2 Dbd. Leinenfragen

40 u. 41 und eine Spiegel-

schelbe 78x115 verkauft

Photograph Wenzel,

Wormbrunner Straße 28.

1 Menge gebr., i. neue

Fenster,

jede Größe,

1 Vertiko, fast neu,

6 Rührmaschinen, 4 Sand-

tuchhalter, 6 sah Bissard-

bälle, 1 zweifach. Sand-

wagen, 1 Rührmaschinen

mit Inhalt u. a. m. preis-

wert zu verk. Gunnersd.,

Bahnhofstr. Nr. 11, I. E.

Sofa, Chaiselong., Tisch,

Stühle, Kommode, Srica,

Vertiko, Nähtisch, Kleider-

schrank, Bettst. m. Matr.,

kompl. Küche zu verkaufen

Kapfenstraße Nr. 6, I.

Leichtgehende

Hand-Dreschmaschine

und eine Zentrifuge

zu verkaufen

Boigtstr. Nr. 69.

Weiße Damenjacke

für mittlere Figur, zu vt.

Gunnersdorf,

Dorfstraße Nr. 7, II r.

Stückholz

abzugeben. Zu erfragen

Kavelle, Derischdorf.

Eleg. Piano

preiswert zu verkaufen.

B. Guder, Mobierstimm.,

Bahnhofstr. 1, Seiteneing.

Salon-Harfe/Zither

mit Kasten preisw. zu vt.

Giersdorf i. R. Nr. 195.

Ein altes Pianino

ist zu verkaufen

Hinsberg, Stepanshöhe.

Eine Teigknetmaschine,

besonders für Mühle mit

Wädern geeignet, haben

preiswert abzugeben.

Landeshuter Mühlenwerke

Alt.-Gef.,

Landeshut i. Schl.

Ein Kinderwagen

mit gutem Verbed und

Gummibereifung

ein Tennisschläger

zu verkaufen.

Guthaus Alte Hofnung,

Sand Nr. 48.

Kapitalist. für Ausbeutung eines Kohlenlagers gesucht.

Best. Offerten unt. O 579
an d. Exped. d. „Boten“.

6000 Mark

Aus bald oder später auf
nur sichere Hypothek zu
vergeben. Offerten unter
A 573 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wer leiht
Arbeitsamem Kriegsverletzt.
1000 Mark

zwecks Anschaffung von
Werkzeugen gegen gute Ver-
zinsung und Abzahlung.
Offerten unter N 583 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark
Aus auf Grundst. zum
1. 10. zu vergeben. Off.
unt. S 567 an d. „Boten“.

Suche auf m. Geschäfts-
haus per sofort

50 000 Mark

1. Hypothek.

20 000 Mark

2. Hypothek. Versicherung
140 000 Mk., Taxe 155 000
Mk., auf ein 2. Grund-
st. eine Hypothek von

18 000 Mark

als alleinlebend. Angeb.
unter P 578 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

55—60 000 Mark

nur 2. aut. Stelle gesucht.
Offerten unter O 476 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wir suchen
für tüchtigen Fachmann
Konditorei zu kaufen od.
pachten,
ev. Einzelratung oder
tat. Beteiligung. Aus-
kunft mündl. od. schrift-
lich gegen Rückporto.
Gebrüder Friebe,
Breslau 8,
Klosterstraße 4, 1. Stg.
An- und Verkauf von
Grundbesitz.

Wir suchen
für zahlbare Käufer
Stadt-Grundstücke

m. best. Kolonialw.-Gesch.,
besagl. Weiß- und Bohnw.-
Gesch., ebenso gut. Drog.-
Geschäft.

**Güter, Mühlengrundst.,
Landwirtschaften,
Villen und Landhäuser,**
u. erb. baldige Angebote.

Büro Fortuna,
Hof- u. Altman, Markt 10.

Haus mit Garten
in Hirschb. ob. Gunners-
dorf (Stadtgrenze) zu ff.
gesucht gegen Wohnungs-
tausch in Warmbrunn.
Off. u. T 568 a. d. Boten.

Für zahlungsfäh. Kauf.,
ohne leg. Vorbeh., streng
diskret gesucht:

**Hotels u. Logierhäuser,
Saal-Grundstücke,
Konditoreien, Geschäfts-
grundstücke mit bade-,
gr. und kleinere Villen**
und sonstige Objekte. Da-
selbst auch noch einiges
hiervon zu haben. Anfr.
unter H 580 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Kl., massives Haus,
5 Zimmer, viel Nebengel.,
1/2 Morgen Obst- u. Ge-
müsegarten am Hause, so-
fort zu verkaufen und zu
beziehen. Prs. 32 000 Mk.
Anzahl. ca. 20 000 Mark.
Rückporto Bedingung.
W. Blankensfeldt, Arnsdorf
(Riesengebirge).

Büro Fortuna,
Hirschberg, Markt Nr. 10.
offertiert zum sofortigen
Kaufabschluß
Hotels, erstklassig,
in Hirschb., Krummhü-
b., Hirschb.,
Logierhäuser, Villen,
Café-Grundstücke,
Gasthäuser
mit u. ohne Landwirtschaft.,
Wohnhäuser
mit freier Wohnung,
Landhäuser
mit Garten und sofort zu
beziehen.
Grundstücke
Nähe Hirschberg, Bahn-
station, ca. 2 1/2 Morgen
Parkanlagen, Garten pp.
Nur Selbstkäufer melden
gegen Porto.
Inhab. Stief u. Altman.

Ein Haus
mit 4 Zimmern u. Garten
gesucht.
Ortel, Hauptmann a. D.,
Bahrenth. Bahnhofstr. 6.

3 kasserelne
weiße Peking-Enten
(19er), Ia. Sucht- u. Bege-
tiere, auch einz., u. einige
Jungtiere zu verkaufen
Arnsdorf i. R. Nr. 157.

In Hirschberg oder in
unmittelbarer Nähe wird
Villen-Grundstück

mit größerem Garten ob.
einigen Morgen Acker, in
gutem, baulich. Zustande,
mit Einfahrt und größerer
freierw. Wohnung zu
kaufen gesucht, ev. Aus-
zahlung oder größere An-
zahlung. Gest. Angebote
unter B 577 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Wagen

Weichen
Gleise
Drehscheiben

für
Normalbahn
u. Schmalspur,

**zu Kauf
und Miete,
Zubehörteile**

liefert **billigst**

Ernst Härtel
Hermesdorf (Kynast)

Fernruf Nr. 13.

Mod. Einfamilien-Villa

mit allem Komfort, Gart.,
schön. Aussicht auf Hoch-
gebirge, in Warmbrunn
ob. Unga. zu kauf. gesucht.
Betersdorf i. Riesengeb.,
Hochseite Nr. 107.

Grundstück,

schöne Lage, 8 Mg. Acker
und Wiese, 1 1/2 Morgen
Obst- und Gemüsegarten,
sehr ertragreich,
bill. zu verkauf. od. lang-
fristig zu verpachten
Betersdorf i. Riesengeb.,
Hochseite Nr. 107.

Städt. Bürger- und Gewerbe-Verein.

Zur Besichtigung der Park- und Garten-Anlagen
des Herrn Geheimrat Caro — Schloss Paulinum: —
Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, Abgang vom Wilhelm-
platz. Die Mitglieder mit erwachsenen Angehörigen
und Gästen laden hierzu ein
der Vorstand.

Generalvertretung

erstklassiger Zigarren- und Tabak-Fabriken
suchen rührige, tüchtige Vertreter.

Angebote erbeten unter F. S. 1381 a. d.
Annoncen-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Bochum.

Bekannte Großfirma sucht für den Vertrieb von
Zigaretten nur erstklassiger Fabriken zu Original-
Fabrikpreisen **Reisende**
bekannt eingeführt
für den Bezirk Niederschlesien. Offerten mit Bild unt.
O 586 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Zur Mitübernahme der
Generalvertretung für Schlesien**
eines erstklassigen

Hand-Trockenfeuerlöschers
wird geeignete, bei Behörden, Industrie, Landwirt-
schaft, Hotels etc. eingeführte Persönlichkeit mit circa
20 Jahre Betriebskapital gesucht. Gest. Angeb. unt.
O 574 an die Expedition des „Boten“ erbeten.



Ein schön. Fuchshöfen,
1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen
Rauwalbau Nr. 17.

Brauner,
4jährig, 1,73 groß, fromm
und ausgef. schenfre, ver-
kaufe für den festen Preis
von 11 000 Mk. (tausche
auch Schlachtpferd ein)
Robert Süßmisch,
Nieder-Schreibershan 432.

**Schwarzbuntes
Rassebullen,**
ca. 4 Stk. schwer, zu ver-
kaufen
Ober-Buchwald Nr. 118.

**Verkaufe
starken Zugochsen.**
E. Müller, Wernersdorf
bei Betersdorf Nr. 30.

Suche
**eine hochtragende Kalbe
oder junge Kuh**
zu kaufen, vertausche ev.
meinen jungen Zugochsen.
Preisangebote erb. unter
C 531 an den „Boten“.

Meerschweinchen
zu off. Bayersstr. 32, III.
Allerliebste Zwerghähnch.
s. verk. Edl., Talstraße 5a.

2 halbwachsene Ziegen
zu verkaufen
Gunnersdorf i. Riesengeb.,
Dorfstraße Nr. 33a.

Vertreter von Magdebg.
ob. Thüringia-Feuer-Ver-
sicherung wolle sich zwecks
Abschluß einer

Hausversicherung
melden bei H. Baumer,
Bartenberg i. Hg. Nr. 30.

**Redesewanäle
Herren und Damen**
überall gef. s. Vert. ein-
tätig. Gebrauchssartilets b.
hoch. Verdienst! Jederm.
ist Käufer! Warenmuster
geg. 3 Mk. (auch in Brief-
mark.). E. Laeber, Wör-
lich, Emmerichstraße Nr. 5.

Wer sucht sofort
irgendw. Beschäftigung.
Offerten unter W 571
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum sofort. Antritt
2 tücht., ehrl., unverheirat.
Müllergefellen.

Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Lohnford.
bei freier Station u. alter
Arbeitszeit zu senden an
Eichberger Mühlenwerke,
Mahl-, Grauben- u. Del-
mühle,
Otto Neumann,
Eichberg bei Bunzlau.

Tücht. Tischlergesellen
steht bald ein
Paul Michail, Tischlerei
mit elektr. Betrieb,
Charlottenbrunn i. Schl.

Maschinenslosser,
verb., vollst. firm in allen
einschl. Arb. sucht bald
Dauerstellung. S. Lange,
Löwenbg., Markt Nr. 213.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sucht
Tornwerk Rudolph.
Melbungen Dienstaag früh
7 Uhr in Seifendorf a. R.

Für Landwirtschaft im
Hirschberger Kreis wird
ein leb., krebs. Mann als
Vorarbeiter

bei hohem Lohn für sofort
gesucht. Off. unter B 574
an d. Exped. d. „Boten“.

Einen Arbeitsburschen
für Haus- u. Lagerarbeit
steht ein
H. Kressmer,
Hermesdorf (Kynast).

Junger Burche
hat Lust ein Handwerk zu
erlernen. Offerten unter
W 84 postlagernd Bie-
grün i. Schl., Nr. Löwenbg.

Suche für sofort in
Hirschberg ob. Umgebung
perfekte Schneiderin.
Offert. unt. M B postl.
Krummhübel.

Solides, kräft. Mädchen

für Villenhaus, 4 erwachs. Personen, 50 Mk. Monatslohn u. fr. Kassen, bei aut. Behandlung zum 1. Sept. aef. Cunnerdorf, Talstraße 9. Meldg. mit Zeugnissen erwünscht.

Gesucht 1. Off. für bess. Haushalt von 8 erwachs. Pers. jung., saub., fleißig.

Alleinmädchen**oder einfache Stütze**

in allen Hausharb. u. Hilfe im Kochen. Große Wäsche auf d. Hand. Gt. Kost. Off. nach Schmiedeberg, Friedrichstraße Nr. 42. I.

Ein ehrliches, zuverlässig. Mädchen,

das etwas kochen kann, wird für einen kl., kleinen Haushalt in Gerischdorf gesucht. Zuschriften unter J 889 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Jüngeres, ehrliches Mädchen

in kleinen Haushalt zum 1. 9. gesucht. Frau Direktor Illner, Schmiedeberg, Friedrichstraße Nr. 44a.

In baldigem Antritt tüchtige Wirtin, wenn möglich ohne Anh., in eine kleine Landwirtschaft gesucht. Offerten unter V 548 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Küchenmädchen

zum baldigen Antritt aef. Hotel Sanssouci, Bräunenberg.

Älteres Mädchen

nur häusliche Arbeit und Bedienen der Gäste sucht zum 15. August 1920 Gerichtskreisamt Petersdorf i. Riesengeb.

3 Hausmädchen

für 15. August aef. Gute Kost und Behandlung. Sanatorium Bienenberg, Krümmhölz i. R.

Besseres**Küchenmädchen,**

stark saub., welches schon in größerem Haushalt tät. war und sich noch in Herrschaftliche ausb. möchte, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Meldung mit Bild erbet. Küchenchef Klein, Schloßliche Althölz, Kreis Vollenhain.

Jüngeres Dienstmädchen

1. bald ab. 1. Septbr. gef. Frau Emma Gekert, Althölz 1 bei Schönbau.

Mädchen für Alles oder Frau ohne Anhang a. 15. aef. Bahnhof. 56. I.

Perfekte Köchin

sucht zum 1. oder 15. 9. oder später selbst. Stelle. Gekl. Angebote erbetet. Fräul. Burtelt, Bad Althölz, Kreis Glatz, Villa Margareta.

Zuverlässige, selbständige Köchin**und ebensoföhrliches Stubenmädchen**

zum 1. September oder spät. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Frau Financiarat Bosh, Girsberg, Stionsdorfer Straße 6.

Älteres Dienstmädchen

ehrlich u. sauber, für alle Hausarbeit für bald aef. E. Hoffmann, Fleischerm., Langenb., Bez. Liegnitz.

Mädchen für Landwirtschaft, das sich auch z. Bedienen d. Gäste eignet, sow.

ein Ausländer

der Landwirtschaft versteht. f. sof. gesucht. Wilschke, Baude, Kaiserwaldau.

Für m. Haushalt von 2 Personen wird tüchtig., sauberes

Mädchen,

welches Kochkenntnisse besitzt, zum bald. Antritt gef. Näh. bei Ober, Bahnhofstraße Nr. 16 (Laden).

Stadt - Theater Hirschberg.

Dienstag, 7½ Uhr: Mittwoch, 7½ Uhr:
Das Dreimäderlhaus. Die Dollarprinzessin.

Donnerstag, den 12. August, präzis 7½ Uhr:
Gastspiel Frau Margarete Adolphi
vom ehemal. Hoftheater Weimar unter Mitwirkung des gesamten Schauspiel-Personals vom Kurtheater Warmbrunn.

Sensationeller Erfolg! Schauspiel-Neuheit!
Die Judasglocke.

Schauspiel in 4 Akten von S. Knobloch.

Apollo-Theater Alte Herrenstraße 3

Telefon 530.

Heute zum letzten Male.

Das Sherlock Holmes-Abenteuer

John Barrens und seine Geliebte.

Ein interessantes sowie äußerst spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.

Außerdem das ergreifende Lebensbild

Helmgekehrt.

3 Akte.

Beachten Sie unser morgiges Inserat und die ermäßigten Eintrittspreise an Wochentagen.

In Vorbereitung: „Pogrom“. Schauspiel aus der Zeit der Judenverfolgungen in Kiew 1911.

Hausberg.

Dienstag, den 10. August, abends 8 Uhr:

Militärkonzert

vom gesamten Musikkorps.

Suche für bald ein anständiges, solides Kinderfräulein.

Kroll, Café Hindenburg.

Suche f. meine Schwester Stellung in Haushalt oder als Verkäuferin in Konditorei.

Frau Wiemer, Girsberg, Neue Herrenstr. 3. I.

Alleinst., gebild. Dame,

Fünfsitzerin, sucht gemeinsamen Haushalt mit ebensolcher oder freundschaftl. Dauerheim in Familie.

Girsberg und Umgebung bevorzugt. Zuschr. unter H H postlag. Schönheide, Bezirk Breslau, erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer gesucht. Off. unter N 563 an d. Exped. d. „Boten“.

Gasthof zur Eisenbahn, Boberröhrsdorf.

Dienstag, den 10. August, abends 8 Uhr:

Gastspiel der Original-Neissal-Sänger.

Vollständig neues Progr. Nachdem f. Theaterbesuch. Es laden ein B. Berndt und Ernst Schmidt.

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Schützenstraße 17.

Nur 3 Tage!

Dienstag bis Donnerstag

Detektiv Phantomas

besteht sein zweites gefährliches Abenteuer gegen die Diamanten-Räuber von Kawanu Kru (Südwest-Afrika) in dem spannenden Meister-Film:

Um

Diamanten

und

Frauen!

1 Vorspiel u. 4 Akte.

Ferner:

Albert Paulig
der König d. Humors in der großen lustigen Komödie

Vorsicht —

4 große Akte. **Scheintod!**

Messterwoche

Demnächst:

Der große Original-Afrika-Film
„Tropengift“

Massenszenen v. Negern von Hans Schomburgk in Togo aufgenommen!

Kurtheater Warmbrunn.

(Wochenplan).

Dienstag 7 U., Ende 9½:
Vorlesendes Gastspiel des Operettenors

Hans Gorken v. Breslau.
Nur einmal. Aufführung:

Die Fledermaus.

Gabriel von Eisenstein

Hans Gorken a. G.

Mittwoch 7 U., Ende 9½:
Volksvorstellung zu ermäß.

Preisen:

Friedemann Bach.

Erzählung eines Menschen von Dr. Heinr. Becker.

Donnerst. 7 U., Ende 9½:
Bestes Gastspiel v. Hans

Gorken.

Größter Operettenorchester:
Die Rose von Stambul.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstr. 58. Telef. 483.

Dienstag, Mi., Donnerstag.

Aus der Detektiv-Abenteuer-Serie:

Der Kampf in den Lüften

3. sensationelles Erlebnis des Meisterdetektivs

HARRY HILL

Abenteuer in 4 Akten.

... Die Sensation im Schwurgerichtssaal. Verfolgung im Flugzeug. ... Harry Hill springt von der Tragfläche des Aeroplans an das Schleppseil eines Freiballons und klettert in den Ballonkorb.

Seine Partnerin:

Marga Lindt

genannt

Die schöne Frau ohne Nerven.

Ferner

Die

„MALI“

Drama

in 3 Akten

nach dem gleichnamigen Volksstück v. E. Bernstein.

In den Hauptrollen:

Margarethe Neff

Leo Peukert.

Beginn 5.30 Uhr.

Kurpark Bad Warmbrunn.

Dienstag, den 10. August

Grosses Konzert

des um das Doppelte verstärkten Kurorchesters zum

Benefit für den Leiter Obermusikmeister Bösel.

Popul. Progr. u. a. Romant. Oub. (n.) v. Bösel.

Anfang punkt 4 Uhr. Eintritt 3 Mk.

Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

